DE POPPELE

Kartenverkauf Bälle
ab 18.12.2023

Fasnet 2024

www.poppele-zunft.de

MONT

Baugenossenschaft
HEGAU eG ®
mehr als gewohnt!

Alpenstraße 17 | D-78224 Singen
Tel. 07731 9324-0 | Fax 07731 9324-11
info@hegau.com | www.hegau.com

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN
DEUTSCHLAND

De Poppele mont...

SEITE	
2	De Zunftmeister mont...
3	Es wäre noch zu sagen...
8	Personalia
16	Teilnahme an den Narrentreffen 2024
18	Holger Marxer neuer Geschäftsführer der VSAN
20	Begrüßungsrede bei der Martinisitzung
22	Informationen zu allen Bällen im Top10 - Verkaufsstart 18.12.23
24	Gruppenfest der Hansele und Hoorigen Bären 2023
26	Suublodere selbst gemacht
30	Nachruf Willy Kornmayer
31	Nachruf Gabi Waibel
34	Hansele und Hoorige Bären-Jubiläum 2024
36	Die Poppele- Jugend berichtet...
38	Durch den Sommer in den Winter mit dem FZ
39	Die Rebwiebermodder mont...
40	90 Jahre Zunftgesellen
41	Zunftgesellen der Poppele-Zunft aus ChatGPT
42	Ein Lied für die Zunftgesellen
43	D´Schellehanselemodder mont...
44	Genusstour der weiblichen Zunft
45	Neumitglieder der Poppele-Zunft
46	Treffen der Mitglieder des Ehrenrats
47	Lied zum Motto 2024 „Wo goht's lang?“
48	Das Lied zum Spatenstich für die neue Scheffelhalle
49	Bildimpressionen über die Zunftgesellen
50	Weinwanderung in der Zunftstube
51	Ratsausflug in virtuelle und in luftige Höhen
52	Narrenfahrplan 2024

Impressum

Herausgeber:	Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.
verantwortlich:	Zunftmeister Stephan Glunk
Redaktion, Fotos und Layout:	Stephan Glunk, Klaus-Peter Bauer
Inserenten:	Christine Waibel
Umschlag:	Beatrix Glunk
Auflage:	ca. 850 Exemplare
Druck:	Druckerei Winz - Inh. C. Bimczok

De Zunftmeister mont...

Liebe Poppelezünftlerinnen und Poppelezünftler,

Stephan Glunk

hier haltet ihr endlich wieder einen *De Poppele mont* in Händen, der euch auf die kommende Fasnet einstimmen und euch mit den notwendigen Informationen versorgen soll. Zuvor feiern wir aber natürlich zunächst einmal das Weihnachtsfest; ich wünsche und hoffe, dass ihr viele schöne Tage im Kreise eurer Familien verbringen werdet.

Personalia

In unserer Martinisitzung haben wir Holger Altevogt, der bisher Assistent von Zunftarchivar Reinhard Kornmayer war, und Ali Knoblauch, bis Juli Zunftkanzler, in den Ehrenrat aufgenommen. Als Nachfolger der leider viel zu früh verstorbenen Gabi Waibel wird Bernfried Haungs die Vertretung des Ehrenrats im Hohen Rat der Zunft wahrnehmen und so in den Rat zurückkehren. In den Rat aufgenommen haben wir Dennis Baur, unseren neuen Marktmeister, der an der letzten Fasnet schon im Marktmeisterteam mitgewirkt und nun dort den Chefposten übernommen hat (s. ab Seite 8).

Ali Knoblauch (li) und Holger Altevogt (mi) wurden an Martini vom Poppele in den Ehrenrat aufgenommen.

Erwähnen muss ich an dieser Stelle natürlich, dass unser Säckelmeister Holger Marxer seit Ende Oktober Geschäftsführer des Narrenschopfs und der Geschäftsstelle der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte in Bad Dürrheim ist. Wir beglückwünschen Holger zu seiner neuen Aufgabe, wünschen ihm ein gutes Gelingen und freuen uns, dass er auch weiterhin als Säckelmeister der Poppele-Zunft für uns da sein wird.

100 Jahre VSAN

Im Januar feiert die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN), der wir ja angehören, ihr hundertjähriges Bestehen mit etlichen schönen Veranstaltungen. Es beginnt am 5. Januar in Villingen, dem Ort der Gründung im Jahr 1924, mit einem Gottesdienst mit Erzbischof Stephan Burger, und am 7. Januar wird an dem Haus in Villingen, wo einst die Gründung der Vereinigung stattfand, eine Erinnerungsplakette angebracht. Das eigentliche Festwochenende wird dann am Freitag, 11. Januar, und am Samstag, 12. Januar, in Bad Saulgau in Verbindung mit der Hauptversammlung stattfinden. Diese findet am Freitagabend um 19 Uhr statt, der große Festakt in Anwesenheit von Ministerpräsident Wilfried Kretschmann am Samstagabend um 19 Uhr. Im Vorfeld der Abendveranstaltung gibt es etliche interessante Aktivitäten; dazu gehört zum Beispiel ein kleiner Umzug, in dem sämtliche Standarten der Mitgliedszünfte der VSAN zu sehen sein werden. Die Poppele-Zunft wird mit insgesamt 20 Personen bei dem Festwochenende vertreten sein, und ihr könnt sicher sein, dass wir in der kommenden Poppele-Zeitung über den Verlauf des Jubiläums berichten werden.

Schwungvoller Spatenstich für die Scheffelhalle 2.0 mit großer Beteiligung der Poppele-Zunft.

Das Jubiläum der VSAN wird flankiert von einer Wanderausstellung, die besonders die Gründungsjahre, also die Jahre nach 1924, in den Fokus rücken wird. Die Ausstellung wird gezeigt werden ab Januar in Weingarten, im April bis Juni bei uns in Singen, im Juli und August in Rottenburg und im September bis November in Offenburg Dabei wird die Ausstellung fünf Module haben, die von den Ausstellungsmachern der VSAN kreiert werden, und ein Modul, das jeweils in der Verantwortung der Zünfte liegt, die am jeweiligen Ausstellungsort und in dessen Nähe zuhause sind. Die Federführung des Hegauer Teams liegt bei Simon Götz und bei Landschaftsvertreter Bernd Rudolph, die der Gesamtausstellung bei Andreas Reutter, dem Vorsitzenden des kulturellen Beirats der VSAN. In Singen wird die Ausstellung im Bürgersaal des Rathauses gezeigt werden. Die Aufsicht wird dabei von uns und den anderen Zünften der Landschaft Hegau und einigen Zünften der benachbarten Landschaft Bodensee-Linzgau-Schweiz wahrgenommen werden. Hier werden wir uns rechtzeitig bei euch melden und sind sicher, dass wir - wie damals bei unserer Ausstellung „100 Jahre Stadt Singen im Spiegel der Narren" - genügend Freiwillige unter euch finden werden.

Scheffelhalle

Ihr habt sicherlich der Presse entnommen, dass der Spatenstich für die neue Scheffelhalle am 24. November stattgefunden hat. Das war natürlich ein großartiger Tag, und überall, von OB Häusler über die anwesenden Gemeinderäte bis hin zu den Architekten, zum Männerchor und dem Scheffelhallenförderverein, gab es nur strahlende Gesichter. Unser Fanfarenzug hat zu Beginn der Veranstaltung und zum Ende gespielt, ich habe nach den Reden von OB Häusler und Architekt Ben Nägele gesungen „Die Scheffelhalle, die lieben wir alle" und extra für den Anlass noch drei passende Strophen gedichtet (s. S. 48), und Peter Gäng vom Scheffelhallenförderverein hatte mit seinen Leuten die Spaten dabei, mit denen dann die erste Erde weggeschaufelt wurde. Unser Lob und unser Dank gilt dem OB, dem Gemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den städtischen Ämtern und auch den Architekten – alles ist im Zeitplan, die Scheffelhalle 2.0. kann kommen!

Kinderfibel

Nach drei Jahren werden wir im Januar erneut unsere schöne Kinderfibel kostenlos an fast 5000 Kindergarten- und Grundschulkinder sowie die Fünftklässler aller Singener Kindergärten und Schulen (samt der Ortsteile) verteilen. Wir verzichten in dieser nunmehr sechsten Auflage darauf, eine Audio-CD beizulegen (wie wir hören, gibt es in vielen Familien keinen CD-Player mehr), und drucken stattdessen QR-Codes ab, sodass die Kinder die entsprechenden Audiodateien oder Filmdateien mit dem Handy hören bzw. sehen können. Wir sind der Sparkasse Hegau-Bodensee mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Dr. Alexander Endlich dankbar dafür, dass sie uns - wie bei den früheren Auflagen - bei der Herausgabe der Kinderfibel so großzügig unterstützt. Und mit dem hier abgedruckten QR-Code könnt ihr euch unseren elfminütigen Film über die Fasnet in Singen schon mal auf eurem Smartphone anschauen.

Fasnet 2024

An der kommenden Fasnet werden wir, was die Örtlichkeiten angesichts der fehlenden Scheffelhalle betrifft, es so halten wie an der letzten Fasnet. Die gewählten Alternativen haben sich bewährt, dort, wo wir Probleme hatten wie zum Beispiel beim Kindernachmittag, werden wir Änderungen vornehmen (s. S. 23). Für den Fasnet-Samschdig-Umzug haben wir die Zahl der teilnehmenden Hexenzünfte reduziert und hoffen so u.a. darauf, dass die „Löcher" im Umzug geringer werden. Die Narrenspiegel beginnen wir wie im letzten Jahr um 19 Uhr, so bleibt nach dem Ende noch genügend Zeit zum Reden und Zusammenhocken. Die Narrenspiegelmacher um Regisseur Ekke Halmer sitzen seit Oktober schon zusammen und sind überzeugt, dass es wieder einen tollen Narrenspiegel geben wird. Bitte macht alle kräftig Werbung, damit wir die Stadthalle voll bekommen. Wie im letzten Jahr verzichten wir auch an der kommenden Fasnet wieder auf den Seniorennachmittag. Wir befürchten, dass nach Corona viele Seniorinnen und Senioren immer noch nur sehr zögerlich oder gar nicht Veranstaltungen mit vielen Leuten besuchen.

Stoffe

Ein Stoff, der immer schwerer zu beschaffen ist - die Kutte

Ein großes Problem haben wir - und nicht nur wir, sondern auch viele andere Zünfte - mit der Beschaffung von Stoffen. Nicht nur ist es schwierig, geeignete Stoff zu finden, auch die Tatsache, dass man oft ganz große Mengen abnehmen muss, macht uns Probleme. So haben wir auf der Suche nach Stoff für die Poppelekutten unsere Fühler bis nach Indien und China ausgestreckt – ohne Erfolg. Und der Lieferant, den wir schließlich gefunden haben, liefert nur in sehr großen Chargen, und das kostet nicht nur eine Menge Geld, auch die Lagerung einer so großen Menge ist nicht einfach. Hier ist unserer Zeugmeisterin Sandra Georg zu danken, die mit großer Geduld in dieser schwierigen Situation nach Lösungen sucht.

Und nun wünsche ich euch ein schönes Weihnachtsfest und freue mich darauf, euch bald zu sehen!

Euer

Stephan Glunk, Zunftmeister

Es wäre noch zu sagen…

…dass sich die Vorstände der vier Zünfte der Landschaft Hegau (Engen, Stockach, Meßkirch und wir) zwei Mal im Jahr jeweils auf Einladung von Landschaftsvertreter Bernd Rudolph treffen, um wichtige und aktuelle Dingen zu besprechen. Am 21. November fand das letzte Treffen statt, und zwar im Zunfthaus der Katzenzunft Meßkirch. Mit dabei waren auch die Zeugmeister der vier Zünfte, für die Poppele-Zunft nahm Zeugmeisterin Sandra Georg teil. In einen separaten Raum ging es u.a. um die alle Zünfte betreffenden Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Stoffen. Es wurde klar, dass die Zusammenarbeit unter den Zünften in dieser Frage verbessert werden muss, um gemeinsam Lösungen zu finden und anderen gute Tipps zu geben. Landschaftsvertreter Bernd Rudolph informierte im anderen Raum die Anwesenden über Neuigkeiten aus dem Präsidium, besonders auch über die Veranstaltungen in Rahmen des Jubiläums der VSAN im kommenden Januar. Ein Thema waren auch die finanziellen Belastungen, die durch die (Neu-)Regelungen der GEMA auf die Zünfte zukommen.

Die Räte der Poppele-Zunft hatten beim Landschaftstreffen in Meßkirch viel zu besprechen (v.l. Stephan Glunk, Bernd Rudolph, Sandra Georg, Holger Marxer und Daniel Kech)

…dass die Singener Narrenvereine sich zwei Mal im Jahr zu einer Besprechung treffen: ein Mal nach der Fasnet auf Einladung der Neuböhringer in deren Hüsli, das zweite Mal auf Einladung der Poppele-Zunft im November in der Zunftschüür. Beim Treffen am 23. November war die Poppelestube proppenvoll: 40 Personen waren anwesend, alle Narrenvereine (insgesamt sind es sechzehn) waren vertreten bis auf drei, dabei waren auch Vertreter des Fanfarenzugs Blau-Weiß, der Guggemusik XPLOSIV, der Guggemusik Ohrebutzer, der Hohentwiel-Burgteufel und des Städtischen Blasorchesters. Zunftmeister Stephan, Zunftkanzler Daniel, Säckelmeister Holger, Zeremonienmeister Ingo und Marktmeister Dennis informierten über die aktuellen Planungen für die kommenden fasnächtlichen Veranstaltungen.

…dass Andreas Renner am 1. Dezember in der Zunftschüür Freunde und Weggefährten eingeladen hatte, um mit ihm den 30 Jahrestag seiner Wahl zum Singener Oberbürgermeister zu feiern. Im Verlauf des Abends gab Zunftmeister Stephan einige der von ihm über Renner im Laufe der Jahre gesungenen Anekdoten zum Besten, an die die Anwesenden sich zum Teil gut erinnern konnten. Den größten Heiterkeitserfolg errang dabei die Anekdote, in der erzählt wird, dass Renner zum Erwerb des Sportabzeichens nur noch der Hochsprung fehlte und man in Ermangelung einer Hochsprunganlage auf einen Turnkasten zurückgriff, auf den man noch ein paar Kalksäcke legte, um die notwenige Höhe zu erreichen. Und

Renner schaffte die Höhe und jubelte, woraufhin Eberhard Woll trocken zu ihm sagte: „Die Kalksäck' schaffsch etz aber selber weg!"

…dass bei der Feier des neunzigjährigen Bestehens der Zunftgesellen am 11.11. abends

Simon Götz (li.) erfreute auch Zunftgesellenboss Markus Stengele (re.) mit vielen Bild- und Filmdokumenten zur 90-jährigen Gesichte der Zunftgesellen.

im Poppelesaal der Zunftschüür Simon Götz die Anwesenden mit einem wunderbaren, im Dialekt gehaltenen Vortrag erfreute, in dem er viele im Archiv der Poppele-Zunft vorhandene Bild- und Filmdokumente mit verwendete. Dabei beeindruckten besonders die Filmaufnahmen von der Erstürmung des alten Singener Rathauses am Schmutzige Dunschdig, in deren Verlauf die Hansele an der Fassade hochkletterten, um durch die Fenster ins Gebäude zu gelangen (eine Aktion, die heutzutage aus Sicherheitsbedenken völlig undenkbar wäre), und bestaunt wurden auch die Mehlkanonen, mit denen die Rathausmitarbeiter versuchten, die Eindringlinge abzuwehren. Eindrücklich auch das Foto aus dem Jahre 1948, auf dem Reinhard Kornmayer, der im Publikum saß, als kleiner Bub vor seinem Vater, damals Zunftmeister, zu sehen ist. Bis heute sind da über 70 Jahre vergangen! Und auf dem Bild, das die Zunftgesellen zeigt, die im Jahre 1956 den Abrollstein vom Zäh (Alfons Weber) in Sicherheit gebracht haben, ist Josef Weber als 16-Jähriger zu sehen, der ebenfalls im Publikum saß! Ein weiterer Höhepunkt des Abends war dann übrigens eine wunderbare Sahnetorte, die die Hansele und Hoorigen Bären den Zunftgesellen schenkten und die noch im Verlauf des Abends ratzeputz verzehrt wurde.

…dass es immer wieder beeindruckend ist, wenn man den Hoorigen Bären bei der Arbeit zusieht, wenn sie im Dachgeschoß des Zunftschopfs mit ihren riesigen Nähmaschinen das Erbsenstroh auf ihre Drillichanzüge nähen und dabei darauf achten müssen, dass die Nähnadel nicht auf eine harte Erbse trifft. In diesem Sommer wurde übrigens festgestellt, dass sich Mäuse an dem Stroh und an den Drillichanzügen gütlich tun, was dazu führte, dass Ali Knoblauch mit Hilfe

Die drei Hoorigen Bären (v.l.) Julian Grundmüller, Thomas Reisberg und Franz Stengele beim Nähen des Erbsenstrohs auf die Drillichanzüge.

von Mausefallen versuchte der Mäuseplage Herr zu werden - übrigens durchaus mit einigem Erfolg.

…dass Michael Osann, in der Zunft zuständig für die Abrechnung in der Zunftschüür, zum Zwecke eben dieser sich ins Büro der Zunftschüür zurückzog und das Büro von innen verschloss, um ungestört arbeiten zu können. Als er nach Beendigung seiner Tätigkeit das Büro verlassen wollte, konnte er die Tür nicht öffnen - das Türschloss war, wie sich herausstellte, defekt. So rief Michael in seiner Not Ali Knoblauch an, der wiederum kurzentschlossen Stefan Schüttler von der Feuerwehr um Rat fragte, der dann schließlich selber mit entsprechenden Gerätschaften anrückte und es innerhalb kurzer Zeit schaffte, die Tür zum Zunftbüro zu öffnen. Und Stefan sagte zum glücklich aus seiner misslichen Lage befreiten Michael: „Schuster, bleib bei deinen Leisten. Du gehörsch hinter de Herd und it ins Büro!"

…dass Bea Glunk, die Gattin des Zunftmeisters, schon seit vielen Jahren im Narrenbuch, das in der Martinisitzung aufliegt, das Motto illustriert. Dazu holt der Zunftmeister das Narrenbuch aus der Zunftschüür zu sich nach Hause und bringt es nach getaner künstlerischer Arbeit auch wieder in die Zeugmeisterei zurück. Nun begab es sich dieses Jahr, dass der Zunftmeister seine Zeugmeisterin zwar darüber informiert hatte, dass er das Narrenbuch bei sich zu Hause habe, aber nicht darüber, dass er es auch wieder in die Zeugmeisterei zurückgebracht hatte. So ging Zeugmeisterin Sandra davon aus, dass der Zunftmeister das Narrenbuch am 11.11. selbst mitbringen würde. Als der Zunftmeister dann kurz vor 11 Uhr bemerkte, dass das Narrenbuch noch fehlte, befragte er seine Zeugmeisterin nach dessen Verbleib – und Sandra wurde ziemlich blass. Und: so schnell hat man Sandra den Weg vom Krüüz-Saal zur Zunftschüür und zurück wohl noch nie zurücklegen sehen: beim zweiten Stück, das der Fanfarenzug spielte, war sie schon wieder da!

Zeugmeisterin Sandra Georg beim Spurt an Martini. Zeichnung: Peter Kaufmann

PERSONALIA

Mit den folgenden Worten begrüßte Zunftmeister Stephan in der Martinisitzung **Bernfried Haungs** *zurück im Hohen Rat.*

Bernfried Haungs
Vertreter des Ehrenrats

Und i sinere Sitzung am 25.10.2023 hot de Ehrerot einstimmig de Bernfried Haungs zum Nochfolger vu de Gabi Waibel gwählt, den muss mer euch eigentlich it vorstelle, aber ich due's trotzdem und lies einfach des vor, was ich an der Martinisitzung vor genau 10 Jahren, also 2013, gsagt hab, als dort nämlich der Bernfried in de Ehrerot gange isch. Ich zitiere: „Bernfried, du bisch Narrmodder worre an Martini 2000, und im Narrespiegel 2001 hat dich de Poppele aus einer Art Zeitmaschine rausgholt samt deim Narrevadder Peter, und du warsch die Nachfolgerin vom liebe Hampele, dem Hanspeter Guldin, und de Peter war de Nachfolger vum Lups, dem Helmut Lupsina. Und du warsch e tolle Narremodder mit deim Singener Dialekt und deine tolle schauspielerische Fähigkeite. Du hosch jo au lang bei de Bänklefurzer mitgmacht und hasch so immer glei zwei Ufftritte ghabt beim Narrespiegel – und dein Text hasch, so soviel ich weiß, immer ganz gut drauf ghabt. Nur mit em Drehorgelspiel und dem gleichzietige Singe hasch du es nicht so ghabt – du erinnersch dich bestimmt an die Lehrstunde an einem Ordensabend mit de Sigrun Mattes. Aber, Bernfried: für 13 Jahre Narremodder danke mir dir, und dass du jetzt in de Ehrerat gehsch, könne mir verstehe – jetzt wirsch halt wirklich en räte Bänklefurzer!" Zitat Ende. Bernfried, sei willkommen zurück im Rat, mir freuet uns drüber, dass du die Aufgab für de Ehrerot übernomme häsch.

Mit den folgenden Worten stellte Zunftmeister Stephan dem Martinipublikum den neuen Zunftkanzler **Daniel Kech** *vor und überreichte ihm die Amtskette.*

Daniel Kech
Zunftkanzler

Wie ja bekannt, hommir einen neuen Zunftkanzler, nämlich de Daniel Kech. Den hommir jo letzsches Johr scho i de Rot uffgnomme, damit er mit de Unterstützung von Ali scho mol ins Geschäfts des Zunftkanzlers hot Einblick nämme könne, und ich sag mol so viel: des hät ihn offenbar nit abgeschreckt, sodass er sich im der Mitgliederversammlung im Juli zum Zunftkanzler der Poppele-Zunft als Nachfolger vom Ali Knoblauch hot wähle lasse. Der Daniel isch seit 2009 Mitglied i de Poppele-Zunft, er kennt also den Betrieb und hot jo an de letschte Fasnet als Chef des Rathausplatzorganisationteams, also als Marktmeischter, scho zeigt, dass er ein Meischter im Organisiere isch. Etz fehlt ihm nur noch der Segen vum Poppele, und den kriegt er jetzt in Gestalt der Amtskette, die ihm der Poppele jetzt umhänge wird, und außerdem bestimmt in Gestalt eines Peitschenhiebs auf den Allerwertesten.

Die Sparkasse Hegau-Bodens
fördert die Kultur in der
Region, weil sie das Gemein
schaftsleben bunter und
lebenswerter macht.

sparkasse-hebo.de

Sparkasse
Hegau-Boden

Mit den folgenden Worten ernannte Zunftmeister Stephan **Holger Altevogt** *zum Ehrenrat.*

Holger Altevogt
ehem. Archivar

Lieber Poppele, die Martinisitzung isch auch der Ort, wo wir verdiente Räte in den Ehrenrat versetzen, und so machen wir das auch heute mit zwei gestandenen Männern, die also künftig aus der hinteren Reihe das Geschehen in der Zunft verfolgen werden.

Ich spreche zunächst hier von Holger Altevogt, der seit 1988 Mitglied der Poppele-Zunft ist und am in der Martinisitzung 2014 als Zeugmeister den Rat berufen worden ist als Nachfolger von Ali Knoblauch. Mit Umsicht und Sachverstand hat Holger die Zeugmeisterei sechs Jahre lang geführt und dann das Amt an seine Nachfolgerin Sandra Georg übergeben. Holger war in der Folge dann als Assistent von Zunftarchivar Reinhard Kornmayer tätig, hat nun aber aus gesundheitlichen Gründen um seine Versetzung in den Ehrenrat gebeten, und auch seinem Wunsch haben wir entsprochen. Holger, hab vielen Dank für die viele Zeit, die du als Ratsmitglied für unsere Fasnet aufgebracht hast.

Mit den folgenden Worten ernannte Zunftmeister Stephan **Ali Knoblauch** *zum Ehrenrat.*

Und nun kommen wir zu Ali Knoblauch. Ali, ich weiß, dass du jetzt gerne von mir eine ganze kurze Laudatio nun hören willst, und

Ali Knoblauch
ehem. Zunftkanzler

schon gar nicht willsch du, dass wir heute für dich singen. Versprechen kann ich dir keines von beidem.

Ali, du bisch 1981 in die Zunft eingetreten und hattest 1982 deine erste Fasnet bei der Poppele-Zunft. Du warsch bis 1985 Zunftgeselle und dann Hoorige Bär. Schnell habed da die Zunftoberen erkannt, an vordeschter Front natürlich de Zunftmeischter Peddi, dass mit dir, der du in der Pfarrjugend von Peter und Paul lange aktiv warsch, ein äußerst zuverlässiges und ein mit großer Umsicht als auch mit großer Bescheidenheit ausgestatteter junger Mann in die Zunft eingetreten war.

So hat man dich 1989 als „Rat zur besonderen Verwendung" in den Rat aufgenommen. 1992 wurdest du Nachfolger von Richard Elsässer als Zeugmeister und damit zum Herrn gemacht über die Häser der Zunft, über alles halt, wa mer in unserer Zunft mit Züügs bezeichnet, und dazu gehören auch die Rösser, die wir für den Poppele und seine Mitreiter und für den Narrenbaum und die Kutsche brauched. Ja, und ein besonders liebevolles Verhältnis hasch du zu unserer Kutsche aufgebaut, die du auch immer persönlich am Schmutzige Dunschdig mit Blumen geschmückt hasch. Ja, und dann hasch du dich 2014 bereit erklärt, das Amt des 2. Vorsitzenden der Poppele-Zunft als Nachfolger vom Uli Götz anzutreten, und damit warsch du derjenige, der in der Zunft hauptverantwortlich isch für das Management zum Beispiel bei der Durchführung des Stroßefasnet.
Dabei war es immer ein großes Glück, dass

du deinen Arbeitsplatz im Rathaus hattesch, dann mal im DAS 2, dann wieder im Rathaus, und damit waren es für dich immer kurze Wege in die Rathausbüros oder zum OB oder zur Polizei oder zur Feuerwehr oder zum Roten Kreuz. Und alle deine Aufgaben, lieber Ali, hasch du immer perfekt und mit einer beneidenswerten Ruhe erledigt.

Was darf hier nicht unerwähnt bleiben: Ali, du hasch immer einen wachen und kritischen Blick auf das, was in Singen passiert, und seit 2008 hältsch du ja schon deinen Rückblick hier in der Martinisitzung, und ich weiß, dass der OB immer ganz gespannt ist, manchmal auch ein bisschen zittert, wenn du über das eine oder andere, was er sich so im Jahr geleistet hat, in deiner unnachahmlichen Weise berichtest. Du bist seit Jahren beim Texten für den Narrenspiegel dabei, und seit 2003 schon trittsch du als Fidele auf zusammen mit em Nazi, jetzt de Rudi, unser Narrebolizei, früher mit em Peddi, und auch in der Fidele- und Nazi-Szene wird deutlich, dass du zu den Geschehnissen in Singen einen klaren Standpunkt einnimmsch immer nach dem Grundsatz des Poppele: it z'litzl und it zvill.

Und deine trockenen Bemerkungen in unseren Ratssitzungen werden wir vermissen. Insbesondere deine immer witzigen Wortgefechte mit der unvergessenen Angelika Waibel-Willam hätten es verdient gehabt, in einem kleinen Büchlein abgedruckt zu werden.

Ich fasse zusammen:

Erschtens: meine Rede hier isch schon länger als es der Ali eigentlich vertragen kann.
Zweitens: Ali weiß immer noch nicht, ob wir doch noch ein Lied singen werden.
Drittens: Ali hat versprochen, auch nach seinem Eintritt in den Ehrenrat für den Narrenspiegel zu texten, im Narrenspiegel aufzutreten, sich um die Zunftschüür zu kümmern und ich lese hier noch: etc.pp.!
Viertens: Ali, hab vielen Dank für alles, und ich meine, wir lassen das Publikum entscheiden, ob es noch ein Jubellied auf dich hören will oder nicht!

Lied des Hohen Rats

anlässlich der Versetzung von Ali in den Ehrenrat gesungen am 11.11.2023

Freunde, hebt zu singen an,
singen wir von einem Mann,
der in der Tat
geht in'n Ehrenrat.
Er hier heut die Ehre habe,
Ali Knoblauch heißt der Knabe,
der dem Rat heut sagt Ade,
und das tut ein bisschen weh.

Denn es fand an jedem Ort
Ali stets das rechte Wort,
und stellt euch vor:
stets mit Humor.
Ja, wir sagen's allen Leuten:
Ali sah man niemals streiten.
Ja, wir sagen's heute hier:
Freundlichkeit ist sein Plaisir.

Ali hat mit aller Kraft
für die Zunft ganz viel geschafft,
es danken dir
alle Leut dafür.
Eins nur steht fest in den Sternen:
singen wird er nicht mehr lernen.
Des isch schad, so isch es halt:
Dafür isch er jetzt zu alt.

Und so gratulieren wir
heute an Martini dir
zum Ehrenrat.
Ja, in der Tat.
Möge alles Glück der Erden
dir in Zukunft zuteil werden.
Danke dir für alles, gell:
hoorig, hoorig isch de säll!

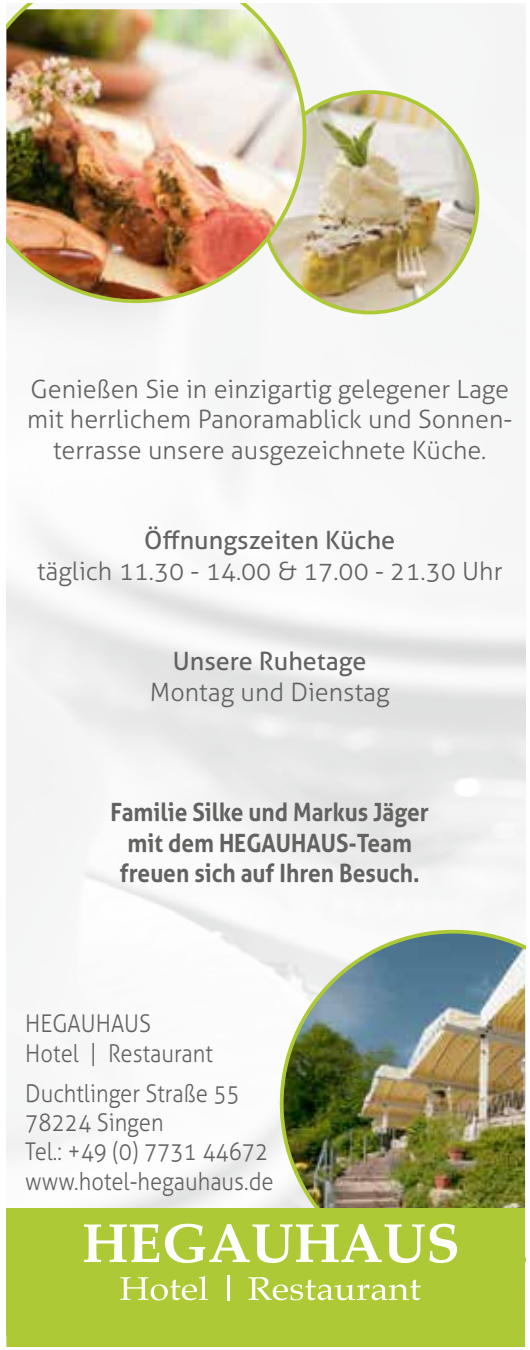
Baugeschäft
Knittel
Inhaber: Ralf Knittel
Roseneggstraße 8
78224 Singen/Htwl.
Telefon 0 77 31 / 6 29 63
Telefax 0 77 31 / 6 29 83
knittel-bau@t-online.de
www.knittel-bau.de

Mit den folgenden Worten stellte Zunftmeister Stephan der Martiniversammlung den neuen Rat **Dennis Baur** *vor.*

Liebe Poppele-Zünftler, liebe Gäste,

Dennis Baur
Marktmeister

aus beruflichen Gründen hot jo de Rainer Maier den Marktmeischterjob scho vor de letzschte Fasnet abgebe müsse, er hot denn de Vorsitz vum Zunftschüürförderverein übernomme und macht jetzt dort en guete Job. Im letschte Johr hommir denn e Übergangsglösung gfunde mit em Daniel Kech, des hab ich schon erwähnt, und einem Team um ihn rum, und die habet des s'letscht Johr sehr gut gmacht. Etz hommir - und do simmer froh - aber jemand gfunde, der des Amt vom Marktmeischter bereit isch zu übernämme, und lieber Poppele, ich stell dir jetzt hier de Dennis Baur vor, der seit 2018 als Zunftgeselle de Poppele-Zunft isch. Er hat sich nicht nur letschtes Jahr als Mitglied im Rathausplatzteam ausgezeichnet, sondern auch dadurch, dass er im Umzug anerkanntermaßen die lauteste Stimme beim Hoorigrufen hat, und das will bei den vielen anderen Zunftgesellen, die alle über prächtige Organe verfügen, schon etwas heißen. De Dennis übernimmt also den Posten als Marktmeischter der Poppele-Zunft, und wir sind ihm saumäßig dankbar dafür.



De Zeremonienmeister mont...

Große Narrentreffen in 2024

Liebe Poppele Zünftler und Zünftlerinnen,

wir feiern 100 Jahre VSAN! Viele Höhepunkte sind über das ganze Jahr geplant. Das große Narrentreffen, aber auch die Wanderausstellung , die auch in Singen stattfinden wird, sind nur einige davon. Das ist wenigstens ein kleiner Trost für eine recht kurze Fasnet!

Ich möchte euch über die anstehenden Narrentreffen informieren und sage allen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die notwendigen sehr frühen Anmeldungen.

GROßES NARRENTREFFEN WEINGARTEN

Sa, 20.01. und So, 22.01.2024

Am großen Narrentreffen in Weingarten nehmen wir auf Einladung der Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten 1348 e.V. teil.
Wir übernachten im Hotel „GINN" in Ravensburg. Über den Bustransfer vom Hotel nach Weingarten und zurück kann ich euch leider erst zum Zunftabend etwas sagen.

Voraussichtliche Fahrzeiten unserer Busse:
Abfahrt Samstag, 20.01.2024, 14.00 Uhr
ab Scheffelhallenbauplatz
Abfahrt Sonntag, 21.01, 09:00 Uhr
ab Scheffelhallenbauplatz
Rückfahrt am Sonntag, 21.01.2024, 18:00 Uhr - Abfahrtsort wird noch veröffentlicht!

150 Jahre Gerstensackzunft Gottmadingen

Sonntag, 28.01.2024

Wir freuen uns auf einen tollen Umzug bei unseren Narrenfreunden der Gerstensackzunft Gottmadingen anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens.

Voraussichtliche Fahrzeiten der Busse:
Abfahrt Sonntag 11:00 Uhr
ab Scheffelhallenbauplatz
Rückfahrt 18.00 Uhr
Abfahrtsort wird noch veröffentlicht!

Fasnet-Mäntig-Umzug

12.02.2024 in Gottmadingen

Traditionell nimmt die Poppele-Zunft wieder am Fasnet-Mändig-Umzug in Gottmadingen teil. Wir werden, wie in den Jahren zuvor, mit zwei Bussen nach Gottmadingen fahren.

Busfahrten:
Abfahrt jeweils ein Bus 9.00 Uhr und 12.30 Uhr ab Scheffelhallenbauplatz
Rückfahrt nach Singen 17.00 Uhr

Genaueres über alle Narrentreffen gebe ich euch am Zunftabend bekannt. Hier erfolgt auch die Ausgabe der Plaketten.
Ich wünsche allen Zünftlern und Zünftlerinnen eine stimmungsvolle Weihnachtszeit, viel Gesundheit und einen guten Start ins neue Jahr!
Ich freue mich auf eine friedliche und glückselige Fasnet

Es grüßt mit einem kräftigen Hoorig
Euer Zeremonienmeister Ingo Arnold

Holger Marxer
neuer Chef im Narrenschopf

Ein Bericht von Oliver Fiedler in Wochenblatt online, veröffentlicht am 25.10.2023

Holger Marxer an seiner neuen Wirkungsstätte als Geschäftsführer der VSAN und des Narrenschopfs.

Holger Marxer (52), der Säckelmeister der Singener Poppele-Zunft, wird zum 1. November die neu geschaffene Position der Geschäftsführung der Vereinigung Schwäbisch Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) übernehmen und in Personalunion auch kaufmännischer Chef des Narrenschopfs in Bad Dürrheim werden. Die Wahl fand im Rahmen des Herbstkonvents der VSAN in Meßkirch statt, wie im Nachhinein über die Singener Poppele-Zunft zu erfahren war, wo Marxer bekannterweise seit 16 Jahren die Kasse als gelernter Banker hütet und auch in die Organisation mit eingebunden ist, beispielsweise für die großen Bälle der Poppele-Zunft, die eine der Haupteinnahmequellen des Vereins sind.

Mit der Wahl Holger Marxers verbindet die Vereinigung laut Medienberichten eine wichtige Zukunftsausrichtung des Verbands. Denn der aktuelle Präsident der VSAN, Roland Wehrle, hatte beim Herbstkonvent angekündigt, sich 2025 altersbedingt nicht mehr zur Wahl stellen zu wollen. Auch Wehrles Stellvertreter Peter Schmidt hatte angekündigt, in 2025 nicht mehr zur Verfügung zu stehen, sodass im Verband die Idee des neuen Geschäftsführers aufkam, um die Herausforderungen dieser Zeit zu meistern, bis man einen Präsidenten oder eine Präsidentin für die Nachfolge gefunden hätte. Der Verband will diese Zäsur auch dazu nutzen, sich neu zu organisieren. Denn angesichts der Aufgabenfülle an der Spitze müsse man sehen, dass so etwas im Ehrenamt nicht mehr funktionieren könne, wurde zum Herbstkonvent vermittelt.

Marxer muss sich freilich recht schnell in die neue Materie von seinem künftigen Büro in Bad Dürrheim aus einarbeiten. Denn bereits zum 16. November startet die VSAN in ihr Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen als älteste Narrenvereinigung in Deutschland. Das Jubiläumsjahr beginnt zunächst mit dem Anbringen einer Gedenktafel am Narrenschopf in Bad Dürrheim, das große Jubiläum soll laut VSAN dann am 12./13. Januar in Bad Saulgau begangen werden in dieser sehr kurzen Fastnacht 2024. Das Jubiläums-Narrentreffen der 68 Mitgliedszünfte findet dann in Weingarten statt.

Auch die aktuellen News will die Vereinigung alsbald wieder liefern. Seitdem die bisherige kaufmännische Leitung des Narrenschopf Bad Dürrheim, Ilka Diener, im Sommer aus den Diensten der Vereinigung ausgeschieden war, ist die Homepage einigermaßen verwaist.

Begrüssungsrede des Zunftmeisters bei der Martinisitzung

Liebe hier im Krüüz-Saal Versammelte,
liebe Poppele-Zünftler, liebe Gäschte, liebe Kinder, meine Damen und Herrn,

herzlich willkommen zur Martinisitzung der Poppele-Zunft. Ich freue mich, dass Sie den Weg gefunden haben hier in den Krüüzsaal an diesem herrlichen Samstag, an dem einige von uns schon auf dem Wochenmarkt waren, wo wir den neuen Finger eines der dortigen Marktwieber bestaunt haben, an diesem herrlichen Samstag, an dem wir uns soeben am Narrenloch von denen haben verwöhnen lassen, die an der letzten Fasnet das Narreloch zugesteigert bekommen haben, an diesem herrlichen Samstag, an dem wir fest damit rechnen können, dass der Poppele vom Hohenkrähen irgendwann im Lauf der nächste Stunde auftauchen wird, an diesem herrlichen Samstag, an dem unsere Zunftgesellen ihren 90. Geburtstag feiern, an diesem herrlichen Samstag, wo auf dem Rathausplatz ein Festival stattfindet zum Thema Street Food, was so viel heißt wie „Straßennahrungsmittel", das im Gegensatz zum Martinimarkt wohl nicht abgesagt wird. Wissen Sie übrigens, wer über die Absage des Martinimarkts am traurigsten war? Es war unser Zunftgeselle Nico, der sich zum zweiten Mal auf sein Ross gesetzt hätte und nun wieder ein ganzes Jahr warten muss, bis er das wieder tun darf.

Und was ist noch herrlich an diesem Samstag? Dass wir alle seit der Abendgesellschaft von Singen aktiv vorgestern in der Stadthalle wissen, was uns eigentlich davon abhält, konstruktiv über Lösungen nachzudenken statt immer nur über Probleme: die Referentin hat in ihrem Vortrag verkürzt gesagt behauptet, das liege an unserem „Steinzeithirn", wir Menschen, also auch wir Singemer würden also dazu tendieren, wie unsere Vorfahren zu sehr über negative Erlebnisse zu reden, und das nannte sie „erlernte Hilflosigkeit".

Das erinnerte mich dann irgendwie an unser Mottolied, als wir vor 25 Jahren 100 Jahre Stadt Singen gefeiert haben: damals hieß

Der Krüüz-Saal war zur Martinisitzung auf allen Rängen voll besetzt.

Ihr Raumausstatter
Steinert
seit über 100 Jahren Ihr Meisterbetrieb

Freiheitstrasse 16 - 78224 Singen
Tel. 07731 – 66672
info@steinert-singen.de

- Gardinen
- Bodenbeläge
- Parkett
- Polsterwerkstatt
- Sonnenschutz
- Insektenschutz

www.steinert–singen.de

seit 1950
Autolackiererei
WIEMANN
- Autolackierung
- Unfall-Service
- Smart-Repair

Singen - Gewerbestr.3
☎ 0 77 31 / 2 19 10

HOORIG! HOORIG!

Alles für die närrischen Tage:

Kniestrümpfe und Ringelstrümpfe
Hemdglonkerhemden, Zipfelmützen
und vieles mehr...

BUCHEGGER
seit 1913
WÄSCHE & STRICKMODEN
August-Ruf-Str. 28 • Fußgängerzone Singen • Tel. 07731 62665

das Motto: 100 Jahre Stadt – oh Jubel – mir sind noch die gliieche Dubel!, und in einer der Strophen hieß es (Neef war damals Bürgermeister, und man dachte über die Erweiterung des Rathauses nach):

Das Rathaus, das war einstens winzig,
Dann sagte man, es sei zu klein,
Es müsste viel größer und schöner,
halt einfach weng protziger sein.
Das Haus muss größer werden,
So lautet Neefs Bericht.
Die Hirne, die uns leiten,
Die werden's leider nicht!

Aber zurück zum Steinzeithirn: Gottseidank hat die Referentin natürlich Lösungswege aufgezeigt. Es geht darum, die erlernte Hilflosigkeit durch Selbstwirksamkeit zu ersetzen, und Achtung, jetzt kommt's: das geht, so sagt sie, am besten in einer Gruppe mit anderen, denn das sorge für eine psychische Belohnung.

Meine Damen und Herren, ich behaupte, dass die Martinisitzung der Poppele-Zunft schon seit Jahrzehnten ein Musterbeispiel an Selbstwirksamkeit ist, denn es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Sie nach diesen anderthalb Stunden mit dem Gefühl, psychisch belohnt worden zu sein, diesen Saal verlassen werden!

Infos zu den Fasnet-Bällen 2024 im TOP10

Kartenverkauf ab 18.12.2023

Unsere Bälle werden, wie zur letzten Fasnet, wieder im TOP10 stattfinden. Selbstverständlich wird auch der Busshuttle wieder fahren.

TOP 10
we got room.

Grundsätzlich sind unsere meisten Erwartungspunkte letztes Jahr erfüllt worden. Bei manchen Punkten benötigen wir aber Verbesserungen, hauptsächlich z. B. bei der Tonübertragung während der Maskenprämierung aus der Mainhall in den obigen Bereich hinter der Glasscheibe. Die Lösung dieses Problems ist uns bereits zugesagt worden.

Durch die Rückkehr des Erdbeermund ins TOP10-Gebäude kommen uns die baulichen Veränderungen im Obergeschoss richtig zupass. Die vielen Einzelräume sind nun wieder zu einer übersichtlicheren Fläche mit unterschiedlichen Bars zusammengeführt worden. Weiterhin werden auch Live-Bands spielen.
So setzen wir am *Zunftball 2024 auf die Band „Vollesbrett"*. Die Band mit Frontfrau Mareike Knopf kommt aus dem Hegau, hat aber bisher nur „auswärts" gespielt. Sie werden nun zum ersten Mal in der Heimat auftreten.

An der Singemer *Fasnachtsnacht wird wieder die Band Partymaschine XXL* einheizen.

PARTYMASCHINE XXL

Sie haben letztes Jahr das TOP10 zum Kochen gebracht.

Dem *Kinderball* müssen wir leider ein paar „neue Spielregeln" auferlegen. Zukünftig erhalten Kinder und Eltern nur noch Einlass, wenn ***sie alle närrisch verkleidet*** sind. Auch werden ***keine Kinderwägen*** mehr ins Gebäude gelassen. Wir werden eine Altersempfehlung ***ab drei Jahre*** ausgeben.

Der *Jugendball*, der unsere Erwartungen im letzten Jahr übertroffen hat, wird 2024 in die Mainhall umziehen. Nach dem positiven Echo unter den Jugendlichen sind wir überzeugt, dass wir einen größeren Raum benötigen.

Unser Kartenverkaufssystem der letzten Jahre hat speziell letztes Jahr ein großes Problemfeld offenbart, daher müssen wir dieses nun schließen. Leider wurden massiv Karten bestellt und dann nicht abgeholt, da diese im Vorfeld auch nicht bezahlt werden mussten. Dadurch war der Zunftball auf dem Papier schnell ausverkauft, am Ende waren jedoch Karten übrig - ärgerlich für Leute, die anfangs gerne gegangen wären, aber dann keine Karten erhalten haben und den Ball abgehakt haben. Daher werden wir nun ein Kartensystem anbieten, bei dem die Karten gleich bei Bestellung bezahlt werden müssen. Wir werden versuchen dieses Programm auf der Homepage zu integrieren bzw. dort einen Link zu platzieren.
Verkaufsstart wird der 18.12.2023 sein!
Dies unter der Voraussetzung, dass es keine technischen Probleme gibt.

Euer Säckelmeister Holger

Gruppenfest der Hansele und Hoorigen Bären 2023

Jedes Jahr am ersten Samstag im August treffen sich die Hansele und Hoorige Bären zum Gruppenfest. Im Vordergrund des Gruppenfest steht das gesellige Beisammensein. Dazu gehört auch gutes Essen. Dieses Jahr haben wir uns sehr darüber gefreut, dass unser Hansele Stefan angeboten hat das Essen zu übernehmen.

Aufgrund der Wetterlage haben wir das Gruppenfest in die Garage der Zunftschüür verlegt. Stefan zauberte uns mit Unterstützung von unseren Hansele Adam und Simon ein leckeres Essen. Es gab vor Ort zubereitete Schweinshaxen mit Pommes und Krautsalat. Nachdem die Basis mit dem unglaublich leckeren Essen gelegt war, folgten gesellige Stunden. Die letzten gingen gegen 4 Uhr morgens und trafen auf dem Heimweg sogar noch Gäste von der Hochzeit unseres Hansele Heiko. Heiko feierte seine Hochzeit nur ca. 500 Meter Luftlinie weiter in der Färbe. Vielen Dank an alle Helfer, die dazu beigetragen haben, dass der Abend ein voller Erfolg wurde.

Aki, Hansele und Bärenvadder

Kurzfristig wurde das Gruppenfest in die Zunftschüür verlagert, wo (v.l.) Stefan Schüttler, Adam Dabkowski und Simon Götz die Hansele und Hoorige Bären mit Schweinshaxen verwöhnten.

Termine (1)
Hansele und Hoorige Bären

Tanzproben Hansele und Hoorige Bären:
- Donnerstag, 14.12.2023, um 19:30 Uhr
- Samstag, 13.01.2024, um 10:00 Uhr
- Dienstag, 16.01.2024, um 19:30 Uhr

Orte werden noch bekannt gegeben.

Tanzproben Kinderhansele und Kinderbären:
- Dienstag, 23.01.2024, um 18:30 Uhr
- Montag, 29.01.204, um 18:30 Uhr

Jeweils im Saal der Zunftschüür
Dauer ca. 1 ½ Stunden

Suublodere
selbst gemacht

Aufgeblasen, verknotet und zum Trocknen aufgehängt. Viel Arbeit, damit die Suublodere an der Straßenfasnet zum Necken der Narren zum Einsatz kommen.

Von Jahr zu Jahr wollen wir das Suublodteremachen optimieren. So haben im Vorfeld des eigentlichen Termins im Sennhof wieder diverse Termine zur Abstimmung stattgefunden. Nach gründlicher Vorbereitung war es wieder so weit. Am 21.10.2023 traf sich eine Abordnung von ca. 15 Hansele zum Suubloteremachen. Wir konnten, Stefan sei Dank, den Sennhof dafür nutzen.

Dieses Jahr hatten wir uns vorgenommen 350 Suublodere zu machen. Nach gut vier Stunden Aufblasen und Knotenmachen waren wir mit der Arbeit fertig. Nachdem wir die Suublodere dann im Hühnerstall zum Räuchern verstaut hatten, folgte der gemütliche Teil. Bei selbstgemachtem Fleischkäse und Kartoffelsalat von unserem lieben Metzger Urs, der uns wieder großartig unterstützt hat, konnten wir den Arbeitseinsatz ausklingen lassen. Nun hoffen wir, dass die Suublodere eine gute Qualität haben, damit möglichst alle Hansele, die Bedarf haben, auch eine Suubloder bekommen. Auch hier geht der Dank an alle Helfer für die Organisation und Umsetzung des Arbeitseinsatzes.

Aki, Hansele- und Bärenvadder

Termine (2)
Hansele und Hoorige Bären

Hansele und Hoorige Bärentanz in Weingarten:
Sonntag, 21.01.2023, gegen 11:30 Uhr
Rathaus Weingarten; weitere Infos folgen

Jubiläumsabend „75 Jahre Hansele und Hoorige Bären“
Freitag, 09.02.2024
17:30 Uhr Einlass für geladene Gäste
20 Uhr Party für alle Zünftler
und Freunde der Gruppe

Hoorig!

häsch du mol was zum furt-fahre so wie die Poppele allewyl, seis ein Baum, ä Faß oder au Paletten ruf uns a oder chunnsch verby.

www.ehinger-logistik.de

Ehinger Logistik — Distribution Transport Logistik

Radolfzell
Tel. 07732/959999

Wenn Ernst und Spaß
In rechtem Maß
Du zu vereinen weißt,
Dann in dir lebt
Und dich umschwebt
Des Poppele wahrer Geist.

IT4YOU - Ihr 360 Grad - Digitalpartner

- IT-Consulting
- IT-Security/Backup/Monitoring
- 24/7 Support-Hotline
- Managed IT-Services
- Zeiterfassung & Zutritt
- DMS/ERP-Lösungen
- VoIP-Telefonie
- Cloud-Lösungen
- Webservices

IT4YOU SMART SOLUTIONS
Ihr IT-Systemhaus & 360°- Digitalpartner

WWW.IT4YOU.GMBH

Maggistr. 5 | 78224 Singen

Nachruf Willy Kornmayer

Am Montag, den 25. September, erreichte uns die traurige Nachricht, dass Willy Kornmayer am Tag zuvor im hohen Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Er war schon eine Institution in Singen, und dies nicht nur wegen seiner legendären Auftritte im Narrenspiegel der Poppele-Zunft in vier Jahrzehnten von 1958 bis 1998. Hier war er immer wieder ein Höhepunkt dieser närrischen Veranstaltung. Als DeBeKa - „de bled Kornmayer" - brachte er als nur scheinbar begriffsstutziger, in der Tat aber hellwacher Beobachter kommunalpolitischer Ereignisse das Publikum mit seinem „Wägele" und seinem Spruch „ Gell, schää!" zu Begeisterungsstürmen. Seine Verse stammten dabei meist von seinem Freund Walter Fröhlich (dem Wafrö). Legendär ist sein Auftritt, als 1978 über die Ablösung von Stadtbaudirektor Hannes Ott nachgedacht wurde, in der Färbe „Warten auf Godot" gespielt wurde und der DeBeKa im Narrenspiegel 1979 die Frage formulierte: „Goht Ott, oder goht Ott it?"

Aber auch beim Narrenlochvermessungskomitee war Willy Kornmayer am Schmutzige Dunschdig immer wieder vorne dabei, wenn es galt, fasnächtliche Stimmung in seiner Heimatstadt zu verbreiten. Auch als Mitglied der Guggemusik Assfalg beteiligte er sich mit seiner Tuba aktiv am närrischen Geschehen.

Seine besondere Liebe galt jedoch auch historischen Fahrzeugen. Mit seinem „Adler" aus den Vorkriegsjahren, den er liebevoll restauriert hat, war er immer wieder ein Blickfang auf Oldtimer-Rallys. Ebenso waren Wanderungen in den Bergen für Willy Kornmayer stets eine willkommene Abwechslung zu seinem Beruf im Teppichhaus in der Erzbergerstraße, das er von seinem Vater übernommen hatte und jahrelang führte. Zwei Töchter und zwei Söhne hat er mit seiner Frau Lilo, die vor fünf Jahren verstorben ist, groß gezogen. Bis zum Schluss hat er noch immer seinen geliebten Stammtisch in der „Singener Weinstube" gepflegt.

Wir alle werden Willy vermissen. Schon wieder hat uns eines der letzten Originale dieser Stadt für immer verlassen. In Gedanken und im Herzen seiner vielen Freunde wird er weiterleben.

Peddi Schwarz

Nachruf Gabi Waibel

Mit großer Trauer erfüllte die ganze Poppele-Zunft die Nachricht vom Tode von Gabi Waibel, die am 8. November im Alter von nur 70 Jahren verstorben ist. Eine große Trauergemeinde hat am 21. November in der Einsegnungshalle auf dem Friedhof Abschied von ihr genommen.

Gabi ist als Tochter von zwei Poppele-Zünftlern, nämlich von Paul und Theres Saur, schon als Kind in die Fasnet hineingewachsen. Ihren ersten Orden hat Gabi am 1. Februar 1972, also vor über 50 Jahren, erhalten. 1989 wurde sie als Stellvertreterin von Rebwiebermodder Vroni Paulsburg in den Rat aufgenommen, und 1992 wurde sie dann selbst zur Rebwiebermodder gewählt, als die sie bis ins Jahr 2000 tätig war. In Angelika Waibel-Willam hat sie dann eine Nachfolgerin als Rebwiebermodder gefunden und ist in den Ehrenrat gegangen. Im Ehrenrat wurde sie dann zur Vertreterin des Ehrenrats im Hohen Rat gewählt und kehrte so in den Rat zurück. In dieser Funktion war sie bis vor kurzem für regelmäßige Treffen des Ehrenrats verantwortlich und hat diesen mit Informationen aus dem Hohen Rat versorgt.

Mit großer Freundlichkeit und Fröhlichkeit hat Gabi in all den Jahren alle die Aufgaben, für die sie in der Poppele-Zunft zuständig war, erfüllt. Dabei hat sie ganz viel von ihrer Zeit investiert und war dazu eine kongeniale Partnerin ihres Mannes Alfred, der seinerzeit als Zunftgesellenboss selbst auch unzählige Stunden für die Poppele-Zunft tätig war.

Wir sind Gabi zu großem Dank verpflichtet und sind sehr traurig, dass wir so früh von ihr Abschied nehmen mussten. Ihrer Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Stephan Glunk, Zunftmeister

Wo goht`s lang? Willsch Du guet gucke,
musch nu zum Optik-Hepp nei jucke.
Häsch mit em Höre ä Problem,
hilft s`Hepp-Team Dir au ganz bequem.
Drum zögre it und meld`Dich schnell:
Hoorig, Hoorig isch de sell !

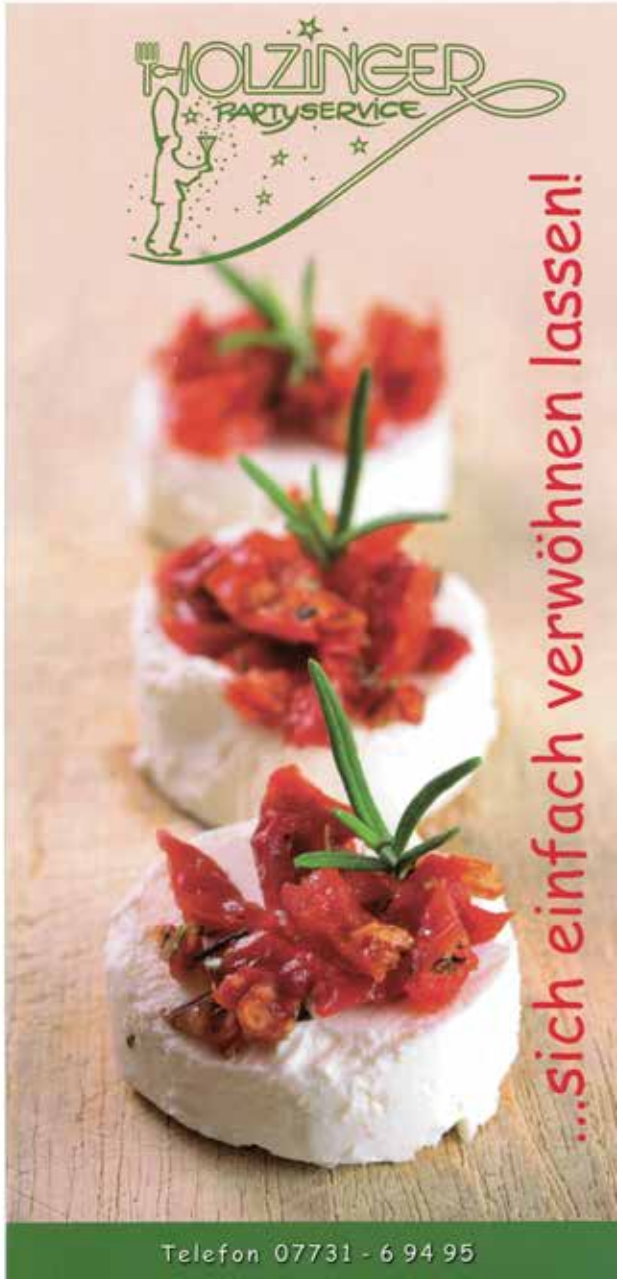
'HEPP.

Hadwigstr. 1 / 78224 Singen
Tel.: +49 / (0) 7731 / 8715-0
www.hepp-sehen-hoeren.de

Unsere Inserenten
Wir sagen Danke!

Die Poppele-Zunft bedankt sich recht herzlich bei den Inserenten dieser Ausgabe des De Poppele mont:

mb Versicherungen | Automobile Bach | Baugenossenschaft Hegau | Baugeschäft Knittel | Buchegger Wäsche | Ehinger Logistik | Fahrradhaus Stroppa | Augenoptik Hepp | Holzinger´s Partyserice | Hotel Hegauhaus | IT4YOU | Kumpf & Arnold | Randegger Ottilien-Quelle | Seeberger Finanzdienstleister | Sparkasse Hegau-Bodensee | Raumausstatter Steinert | thüga Energie | Autolackiererei Wiemann



Hansele und Hoorige Bären-Jubiläum 2024

75 Jahre Hansele und Hoorige Bären sind ein Grund zu feiern! Auf Grund der kurzen Fasnacht im Jahr 2024 war es schwer einen Termin für unser Jubiläum zu finden. Dennoch ist es uns gelungen und wir haben den Termin auf den Fasnachtsfreitag gelegt. Die Location wird das KBH sein. Wir feiern im Saal und im Bunsenbrenner.

Die Vorbereitungen sind im vollen Gange und der grobe Ablauf steht. Neben einem Festakt von 18 Uhr bis 20 Uhr (hauptsächlich für die Gruppenmitglieder mit Partner) wird es ab 20 Uhr sowohl im Saal als auch im Bunsenbrenner eine Party für alle Zunftmitglieder und Freunde der Hansele und Hoorige Bären geben. Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, für den Saal die Band von unserem Eierwieb Uwe zu gewinnen. D' Querbeetler werden nach dem Programm gegen 20 Uhr spielen und den Saal im KBH zum Kochen bringen. Ebenfalls freut es mich sehr, dass wir für den Bunsenbrenner, wo die Party ebenfalls steigt, einen bekannten Party-DJ engagieren konnten. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Wir freuen uns auf eine tolle Veranstaltung und auf viele Zunftmitglieder, die an der Feier teilnehmen.

Aki, Hansele- und Bärenvadder

75 Jahre Hansele und Hoorige Bäre

Historischer Rückblick auf 75 Jahre

1949 wurden nach dem Krieg die Hansele und Hoorige Bäre erfolgreich wieder eingeführt. 1950, beim Großen Narrentreffen der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte in Radolfzell, waren die Hansele und Hoorige Bäre nach langer Pause erstmals wieder auf der Straße zu sehen. Bis dahin war es ein weiter Weg.

In der Karnevalisierungswelle ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren die urtümlichen Häser nach und nach verschwunden. Lediglich der Fellbär mit Treiber hielt durch. Von den beiden gibt es ein erstes Foto aus den 90er Jahren des vorletzten Jahrhunderts. Sie tauchten seither immer wieder auf.

Mit Gründung der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte im Jahr 1924 begann das Interesse an den altüberlieferten Narrenhäsern wieder zu wachsen. Im Zuge dieser Entwicklung kam es dann 1928 zu dem sog. „Oberbadischen Narrentreffen" in einem Freiburger Saal. Dort waren auch zwei Beobachter aus Singen. Schnell wurde beschlossen, auch in Singen zu forschen, welche alten Narrenfiguren früher bestanden. Es wurde eine ausführliche Befragung unter alten Singenern durchgeführt. Daraus wurde schon bald klar, wie das Hansele und der Hoorige Bär einst aussahen, bevor sie um 1900 langsam verschwanden. Man beschloss in der Zunft, diese alten Häser wieder zu beleben. Ob dies 1929 dann schon gelang, lässt sich nicht mehr eindeutig klären.

Peter Oexle als Hauptinitiator stellte dann jedenfalls 1934 im Schaufenster seines Geschäftes einen von ihm rekonstruierten Hoorige Bär aus. Aus späteren Angaben wissen wir, dass 1934 auch das Blätzlihansele wieder gefertigt worden war. Ob diese Häser auch auf Fasnetsveranstaltungen getragen wurden, ist nicht bekannt. 1949 gelang dann die Wiedereinführung endgültig. An der Martinisitzung in der Friedenslinde wurde dabei auch das Hansele aus dem Jahre 1934 gezeigt. Das Hansele hatte damals noch reine Stoffblätzle, die dann erst gegen Mitte der 1950er Jahre durch Filzblätzle in den heute bekannten Farben ersetzt wurden.

Vom Hoorige Bär gab es damals übrigens noch bis weit in die 1950er Jahre drei Formen mit zweierlei Material. Neben dem heute noch üblichen Erbsenstroh wurde nach alten Überlieferungen auch noch Roggenstroh eingesetzt. Dabei wurde das Roggenstroh in zwei verschiedenen Weisen gebunden: einmal eher spitz zulaufend, einmal eher anzugartig aufgebunden – Varianten, wie sie heute andernorts noch zu finden sind. Die Roggenstrohvariante dürfte aufgrund der technischen Entwicklungen bei der Getreideernte aufgegeben worden sein.

Ohnehin war es eine mehr als beachtliche Leistung, den Hoorige Bär in unsere Zeiten zu bringen. Auch das Erbsenstroh war zunehmend schwerer zu beschaffen. Um für die Häsfertigung genügend Stroh zu haben, mussten Erbsen speziell angebaut werden. In den 1970ern noch wurde in Singen beispielsweise auf der Aachinsel Wehrdt angebaut.

Spätestens ab 1949 bekamen die Hoorige Bäre Holzschemen. Die ersten Schemen wurden wohl 1947 beim Schnitzer Johann Jehle in Sulz am Neckar in Auftrag gegeben. Eine heute noch vorhandene Scheme könnte schon aus den 1930ern stammen. Es ist aber nicht bekannt, ob sie zu dem Modell von 1934 gehörte. Sie könnte auch zu einem der sechs Landsknechte gehören, die 1939 mit Holzmasken im Einsatz an der Fasnet waren. Auch wenn vereinzelt ältere Singemer betonen, der Hoorige Bär habe schon immer Holzmasken getragen, gibt es keinen schriftlichen Beleg hierfür. Grundsätzlich sind überall die Strohmänner ohne Holzmasken getragen worden. Das Gesicht wurde mit Stroh und Schminke, allenfalls mit einem Lappen verdeckt.

Sicher dafür ist, dass am 21.02.1950 dann erstmalig seit langer Zeit zwei oder drei Hoorige Bäre und acht Hansele am Umzug in Radolfzell und dann an der Fasnet in Singen teilnahmen. Es war damals nicht leicht, Träger unter den Zunftgesellen zu finden. Man hatte Angst, das Häs könnte leicht Feuer fangen. Die ersten Träger sollen fünf Mark erhalten haben. Bei der Umzugsaufstellung in Radolfzell waren die Hoorige Bäre schon im Mittelpunkt des Geschehens. Es rissen sich bei einer anderen Zunft zwei Rösser los, um vom Häs unserer Bären zu fressen. Sie konnten gerade noch abgewehrt werden, so dass unsere Bären zu den Hauptattraktionen des Narrentreffens in Radolfzell gezählt werden konnten. Im selben Jahr erschien das Buch „Die schwäbisch-alemannische Fasnet" von Johannes Künzig. Dort sind die Hoorige Bäre unter den bedeutendsten Narren schon abgebildet auf Seite 29 und auf dem Buchdeckel!

Der Ursprung von Hansele und Hoorige Bär, Fellbär und Treiber geht aber noch viel weiter zurück in die Geschichte, als diese Jubi-

läen vermitteln können. Aus den erwähnten Befragungen wissen wir, dass der Hoorige Bär und das Blätzlehansele schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Singen Bestand der Fasnet waren, um gegen 1900 vorübergehend zu verschwinden.

Herbert Berner ging noch in seinen Festschriften zur Singemer Fasnet davon aus, dass das Hansele um 1820 eingeführt wurde. Es sei vielleicht anderen Blätzlenarren aus älteren Narrenstädten des Umlandes nachempfunden worden. Gegen diese These spricht aber schon das Erscheinungsbild unseres Hanseles, wie es sich aus den alten Beschreibungen ergibt. Im 19. Jahrhundert bestand das Häs aus einer alten Hose, einem Kittel und einem langen Strumpf, der ausgestopft über das Gesicht gezogen wurde. Das Häs war reichlich mit Blätzle und Glöckle besetzt. Am Strumpfende fand sich ein Fuchsschwanz. Statt des Strumpfes gab es auch Kappen mit langem Seil und bunten Bändern am Ende. Weit und breit gab es unter den städtischen Hanselefiguren keinen solch derben Kerl! Nur die Urzeln aus Sachsenheim weisen da Ähnlichkeiten auf, kamen aber erst nach dem Krieg mit Vertriebenen aus Rumänien dorthin.

Das Hansele muss bei der Einschätzung seines Alters in Zusammenspiel mit den Hoorige Bäre gesehen werden. Die Hansele trieben die Bären durchs alte Dorf von Haus zu Haus, um einschlägige Getränke und Essen zu ergattern. Die Figur des Strohbären geht auf das Mittelalter zurück. Sie waren immer von Treibern begleitet. Abgeleitet aus der mittelalterlichen Theologie stellten die Strohbären in der Gegenwelt der Fasnet drei wesentliche Sünden des Menschen dar, nämlich Trägheit, Gefräßigkeit und wohl auch Geilheit. Dies gilt auch für den Fellbären. Übertroffen werden sie dabei nur von ihren Treibern. Diese führen nämlich mit den Bären ihre Sünden vor sich her mit der trügerischen Behauptung, sie demonstrativ im Griff zu haben. Nicht umsonst trägt das Hanselehäs nach dieser mittelalterlichen Theologie teuflische Symbole wie den Fuchsschwanz als Symbol für die verschlagene Schläue, das Hahnengesicht (Geilheit) und die Glöckle (tönende Schellen der Lieblosigkeit). In Überlingen wurde das Hänsele auch als Teufelshäs bezeichnet.

75 Jahre Hansele und Hoorige Bären – ein Anlass zum Feiern, und dies wird geschehen am Fasnachts-Freitag im Kardinal-Bea-Haus!

Die Poppele- Jugend berichtet...

... dass wir im September einen Ausflug auf die Burg Meersburg gemacht haben. Mit Zug und Schiff haben wir die Burg erreicht, die an diesem Tag wie im Mittelalter belebt war. So konnten wir beispielsweise einem Schmied bei seiner Arbeit oder einem Ritter beim Anziehen seiner Rüstung zuschauen. Eine Runde auf dem Wasserspielplatz und ein Eis am See machten den Abschluss, bevor wir die Heimreise wieder antraten.

... allen, die sich fragen, warum wir nicht, wie ursprünglich geplant, zur Murmelbahn in den Schwarzwald gefahren sind, dass uns das Busunternehmen leider sehr kurzfristig abgesagt hat und schnell ein Alternativprogramm her musste.

Ein Tag im Mittelalter erlebte die Poppele-Jugend auf der Meersburg.

... dass wir an der Martinisitzung in der Gems teilnehmen konnten, bis der Poppele aus der Gruft gekommen war. Anschließend haben wir im Poppele-Saal ein buntes Programm erlebt: es wurde ein Geschenk für die Zunftgesellen zum 90-jährigen Jubiläum gemacht, Buttons wurden gestaltet, Fotos mit der Polaroidkamera gemacht, Puzzle von den Zunftfiguren zusammengesetzt und leckere Martinsgänse gegessen. Wir haben uns besonders darüber gefreut, dass wieder mal 25 Kinder mit dabei waren! Es war eine ganz tolle Stimmung unter den Kindern.

... dass wir uns zum nächsten Mal treffen zum Kindernarrenbaumholen und -Stellen am Zunftballsamstag, 3. Februar 2024. Nähere Infos dazu kommen wie immer rechtzeitig per Mail.

... dass die PKFVG (PoppeleKinderFasnachtsVorbereitungsGruppe) zum Kinderball am Fasnachtsfreitag unter dem Motto „Dschungelparty“ ins Top10 einlädt.

Und noch eine Bitte zum Schluss: Bitte schaut rechtzeitig, ob euch euer Häs noch richtig passt. Der Rebwieberrock sollte beispielsweise ungefähr bis Mitte Wade gehen. Ihr habt sonst im Januar und Februar nochmal Gelegenheit in die Zeugmeisterei zu gehen, um ein passendes Häs zu tauschen. Altes Häs bitte gewaschen zurückbringen!

Auf ein baldiges Wiedersehen mit euch freut sich

euer Poppele-Jugend-Team

Durch den Sommer in den Winter mit dem FZ

Während des Sommers diesen Jahres sah man in Singen den FZ an mehreren Wochenenden hintereinander unterwegs. Im Rahmen von Singen aktiv waren wir am 10.06.23 in der Stadt im Einsatz, um dann am 24.06.23 beim Stadtfest aktiv zu sein. Bereits am 16.07.23 folgte der nächste Auftritt auf dem Burgfest. Wieder einmal durften wir in unserer sommerlichen Kluft (im Landsknecht) auf den verschiedenen Bühnen auftreten. Morgens waren wir die „Einbläser“ des Festes. Am 22.07.23 waren wir dann erneut in der Stadt unterwegs. Dieses Mal allerdings der Witterung angepasst in sommerlicher Kleidung.

Dann hatten auch wir uns die Sommerferien verdient. Der erste herbstliche Auftritt war dann am Weinfest an der Zunftschüür im September. Anfang Oktober spielten wir für unseren Gruppenführer zum nachgeholten 40. Geburtstag, um Mitte Oktober in der Zunftschüür beim Probenwochenende das neue Stück für die Fasnacht 2024 einzustudieren. Wir werden es euch am Zunftabend zum ersten Mal präsentieren können.

Seit langem hatten wir mal wieder einen Auftritt am 11.11., den wir nutzten, um unsere Ausdauer in der Stadt zu testen und am Abend noch bei den Zunftgesellen aufspielen zu können. Einen ganz besonderen Auftritt hatten 14 Mitglieder von uns noch am 24.11.23. Pünktlich um 12 Uhr an diesem Freitag war nämlich der offizielle Spatenstich zum Bau der neuen Scheffelhalle. Aufgrund der nicht gerade arbeitnehmerfreundlichen Uhrzeit konnte dort nur eine spielfähige Rumpftruppe von uns aufspielen.

Den Jahresabschluss bildete die FZ-Feier am 02.12.23. Am Sonntag verteilte dann der FZ-interne „Medienrat“ noch einen sehr gelungenen Jahresrückblick in die Gruppe.

Joachim Koch

Im Landsknecht umrahmte der Poppele-Fanfarenzug den Spatenstich zum Wiederaufbau der Scheffelhalle.

Die Rebwiebermodder mont…

Neue Rebwieber
Für alle neuen Rebwieber und die, die in diesem Jahr von der Poppele-Jugend zur aktiven Zunft gewechselt haben, findet am Donnerstag, 11.01.24, um 18.00 Uhr ein Treffen in der Zunftschüür statt, und zwar im Häs - um 20.00 Uhr ist danach Zunftabend. Bitte macht es möglich, dass ihr an diesem Termin alle dabei seid. Wir schauen zusammen eure Häser an, ob alles so passt, klären, was auf euch zukommen wird, und falls es Fragen oder Unklarheiten gibt, werden wir diese hoffentlich beseitigen und uns gegenseitig kennenlernen.

Närrischer Damenkaffee
Am Montag vor der Fasnet, also am 05.02.24 um 14.30 Uhr, findet unser nächster närrischer Damenkaffee im Poppelesaal statt. Viele der Besucherinnen aus 2023 haben sich noch am selben Tag für 2024 angemeldet, aber einige Plätze können wir noch vergeben. Gern könnt ihr euch bei mir anmelden. Wer etwas zum Programm beitragen möchte, darf dies sehr gerne tun, auch spontan, wir freuen uns über jeden Beitrag!

Rebwieberball 2024 - Motto:
„Wir sind alles Prinzessinnen“
Nach dem tollen Rebwieberball 2023 freuen wir uns, dass unser nächster Ball auch wieder im Bunsenbrenner stattfinden wird. Wir erwarten viele hübsche Prinzessinnen und ich bin schon mächtig gespannt, ob wieder so viele junge männliche Damen da sein werden! Die Clowngruppe der Schneckenburger hat bereits angefragt, ob sie dieses Jahr (nach einem Jahr Zwangspause) wieder kommen und für uns aufspielen dürfen, das wird ein Highlight werden!

Da unser Ball in den letzten Jahren erfreulicherweise steigende Besucherzahlen hat, müssen wir nun das Barpersonal vorab einteilen. Ich hoffe, dass sich viele von euch bereit erklären eine Schicht zu übernehmen. Wer Lust hat, kann sich gerne vorab bei mir melden, spätestens bei der Plakettenausgabe liegt aber auch diese Liste aus (bei Rebwiebern und Schellehansele). Beginn ist offiziell um 20 Uhr, wir öffnen die Türen bereits ab 19.00 Uhr, so dass wer will direkt von Gottmadingen kommend bei uns was essen, trinken und sich aufwärmen kann.

Häsordnung
Zwar schon mehrfach geschrieben, hier aber noch einmal in der Hoffnung, dass es bei allen ankommt: Die Länge eines Rebwieberrocks muss bis zur Wadenmitte gehen, egal ob bei Kindern oder Erwachsenen. Dass sich die Rocklänge leicht verändert, wenn man sich für draußen wärmer anzieht, ist klar. Es sieht aber grusig aus, wenn der Rock zu kurz ist, dadurch eine Leggings oder Strumpfhose o.ä. sichtbar ist und dann noch zu kurze Ringelstrümpfe den Abschluss machen, bevor dann hoffentlich schwarze schlichte halb-/knöchelhohe Schuhe zuunterst kommen. Bitte prüft alle, ob ihr euren Rock noch rauslassen könnt, sollte er etwas zu kurz sein, auch wenn ihr euer Häs schon lange habt. Bei der Versammlung wurde besprochen, dass wir mehr drauf achten werden und selbst langjährige Mitglieder ansprechen sollen, wenn es mit der Länge einfach nicht mehr stimmt. Die Länge des Schurzes: drunter sollten drei bis fünf (max.) Blümchenreihen vom Rock zu sehen sein.

Herzliche Grüße
Bettina

90 Jahre Zunftgesellen

Jubiläumsabend in der Zunftschüür

Das 90-jährige Jubiläum der Zunftgesellen der Poppele-Zunft fand im Poppele-Saal der Zunftschüür statt und lockte etwa 100 geladene Gäste an. Die Feierlichkeiten begannen mit einem festlichen Empfang, bei dem alle Gäste mit köstlichen Speisen und erfrischenden Getränken verwöhnt wurden. Die Atmosphäre war herzlich und alle waren voller Vorfreude auf den bevorstehenden Abend.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, eröffnete Simon Götz den offiziellen Teil des Abends mit einem interessanten Rückblick auf die Entstehung der Zunftgesellen. Unterstützt von einer Präsentation mit vielen Bildern und kleinen Filmausschnitten, nahm er die Gäste mit auf eine Reise durch die Geschichte der Zunftgesellen. Es war faszinierend zu sehen, wie sich die Zunftgesellen im Laufe der Jahre entwickelt und ihre Traditionen bewahrt haben.

Neben dem Oberbürgermeister waren auch weitere hochrangige Gäste anwesend, die ihre Wertschätzung für die Zunftgesellen zum Ausdruck brachten, indem sie ihnen Geschenke überreichten. Es gab jedoch eine besondere Anekdote, die den Abend mit einem Schmunzeln begleitete: Die Traditionsfiguren, die eng mit den Zunftgesellen verbunden sind, überreichten ihnen ein Geschenk in Form eines gut gereiften Schnapses. Wie bei den Traditionsfiguren üblich, war die Flasche kunstvoll verpackt und mit einer Schleife versehen. Als die Zunftgesellen das Geschenk erhielten, waren sie zunächst unsicher, ob die Traditionsfiguren möglicherweise bereits eine weitere Flasche des guten Tropfens genossen hatten, bevor sie ihn verschenken konnten.

Nachdem die Zunftgesellen ihre Geschenke erhalten hatten, gab es noch eine amüsante Episode, die für Schmunzeln sorgte. Der Hanselevadder versuchte mithilfe von KI-Technologie Informationen über die Zunftgesellen zu sammeln. Leider war der Versuch nur von mäßigem Erfolg gekrönt, da einige Informationen nicht ganz der Wahrheit entsprachen. Es stellte sich heraus, dass nichts über die von Menschen gesammelten Informationen geht, um die Geschichte und Tradition der Zunftgesellen angemessen darzustellen.

Zunftgesellen 1935

hinten: Anton Bechler, Hans Bliestle, (Fellbär), Josef Schrott, Paul Denzel,

mitte: Martin Wick, Ludwig Schmid,

vorne: Friedrich Pross, Erich Körner, Alfons Weber

An dieser Stelle möchten die Zunftgesellen ihren herzlichen Dank an Simon Götz aussprechen, der mit viel Fleiß und Engagement einen mitreißenden Rückblick erarbeitete und auch vortrug. Auch Zunftarchivar Archivar Reinhard Kornmayer sprachen die Zunftgesellen ihren Dank aus. Er hat ihnen wertvolles Material zur Verfügung gestellt, das bei der Vorbereitung eine große Unterstützung war.

Der Abend verlief in einer entspannten und fröhlichen Atmosphäre. Die Gäste genossen es, sich in angeregten Gesprächen über die vergangenen 90 Jahre der Zunftgesellen auszutauschen. Es war beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen von der Arbeit der Zunftgesellen inspiriert wurden und wie sie die Gemeinschaft bereichert haben.

Nach dem offiziellen Teil des Abends wurde das Jubiläum in gemütlicher Runde fortgesetzt. Die Gäste ließen den Abend bei dem ein oder anderen Gläschen ausklingen und genossen die Gesellschaft der Zunftgesellen. Es war eine Gelegenheit, sich zu entspannen, die Erfolge zu feiern und auf die zukünftigen Herausforderungen anzustoßen.

Das 90-jährige Jubiläum der Zunftgesellen der Poppele-Zunft war ein großer Erfolg und ein Meilenstein in der Geschichte der Gemeinschaft. Es war eine Gelegenheit, die Leistungen der Zunftgesellen zu würdigen und ihre Bedeutung für die lokale Kultur und Tradition hervorzuheben. Die Veranstaltung war geprägt von Freude, Stolz und Dankbarkeit und wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Philipp Gaiser

Die Zunftgesellen der Poppele-Zunft

Aus ChatGPT vom 18.10.2023

Vorgetragen von Hansele- und Bärenvadder ***Aki Kania*** (links) beim Jubiläumsabend 90 Jahre Zunftgesellen

Die Zunftgesellen aus Singen sind Mitglieder einer traditionsreichen Handwerksgesellschaft, die als „Zunft“ bekannt ist und ihren Ursprung in der Stadt Singen am Hohentwiel, im Bundesland Baden-Württemberg, Deutschland, hat. Die Zunftgesellen sind ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Erbes und der Traditionen in dieser Region.

Die Zunftgesellen sind Handwerker, die sich in Singen und den umliegenden Gemeinden in verschiedenen Handwerksberufen zusammengeschlossen haben. Die Zunft spielt eine entscheidende Rolle bei der Bewahrung und Pflege der Handwerkstraditionen und fördert den Zusammenhalt unter den Handwerkern.

Eine der bekanntesten Veranstaltungen, bei denen die Zunftgesellen eine wichtige Rolle spielen, ist der „Singer Narro“, ein traditioneller Narrenumzug, der in Singen während der Fasnachtszeit stattfindet. Die Fasnacht ist die süddeutsche Version des Karnevals, und in Singen hat sie eine lange und stolze

Geschichte. Die Zunftgesellen tragen oft auffällige historische Kostüme und sind mit aufwändig gestalteten Holzmasken oder anderen Verkleidungen ausgestattet.

Während des „Singer Narro“ ziehen die Zunftgesellen in einem farbenfrohen Umzug durch die Straßen und unterhalten die Menschenmenge mit Musik, Tänzen und humorvollen Einlagen. Der Umzug ist oft von lokalen Bräuchen und Legenden inspiriert und vermittelt den Zuschauern einen Einblick in die Geschichte und Kultur der Region.

Die Zunftgesellen in Singen engagieren sich auch in karitativen Aktivitäten und setzen sich für die Förderung von Handwerksberufen und -traditionen ein. Sie sind stolz auf ihre Zugehörigkeit zur Zunft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaft und zur Erhaltung der kulturellen Identität von Singen und der umliegenden Region.

Merke: man darf nicht alles glauben, was die Künstliche Intelligenz hervorbringt!

Aki Kania

Ein Lied für die Zunftgesellen

gesungen vom Zunftmeister am 11.11.2023

Mel.: Fischerin vom Bodensee

Ein Narr in Singen mit Vernunft,
der isch gern in der Poppele-Zunft,
die Zunft, die isch jetz au dann bald
hundertsiebzig Jahre alt.
Nicht ganz so alt da sind diesellen
schönen starken Zunftgesellen,
die kümmern sich, des isch ein Traum,
zum Beispiel um de Narrebaum.

Des isch, des sag ich mit Vernunft
En Glücksfall für die Poppele-Zunft,
dazu, das weiß ein jeder Kenner
dabei sind nur die schönschten Männer.
Und dann sind's lauter starke Kerl,
jeder einzelne isch ne Perl,
Da bin ich jetzt des Lobes voll
en Zunftgsell, der isch toll!

Der Zunftgesell,
der isch jetzt, gell,
und das isch ganz wunderbar,
heute grade 90 Jahr.
Drum gibt's ein Fescht,
mit viele Gäscht,
hier in unserer Zunftschüür, gell,
ja hoorig isch de säll.

Der Chef vu alle, wie jeder woss,
isch de Zunftgesellenboss,
der weiß au stets und immer schnell,
wie's lauft und wo es langgoht, gell.
Hab ich als Zunftmeischter ein Problem,
dann isch es immer angenehm,
die Antwort hat dann in der Tat
der Markus gleich parat.

Am Schmutzge Dunschdig isch's ein Traum,
wenn geschtellt wird dort de Narrebaum,
der wird gestellt dann von densellen
schönen starken Zunftgesellen,
da machen die, o welch ein Glück,
zusammen da ihr Meisterstück,
und alles Volk dort jubelt, gell,
hoorig hoorig isch de säll.

Und jetzt kommt meine letschte Stroph,
denn ein zu langes Lied wär doof.
Ich sage heute frei und frank
euch allen vielen lieben Dank.
So wünsche ich euch mit Bedacht
Heute eine lange Nacht,
und feiert kräftig, das ist wahr
das Jubiläum 90 Jahr!

D´Schellehanselemodder mont…

Liebe Schellehansele,

bald ist das Jahr 2023 herum und die Fasnet 2024 steht vor der Tür! An der letzten Fasnet hatten wir traumhaftes Wetter und wir haben alles gut gemeistert. Die Gruppenversammlung war mäßig besucht. Da wäre ich euch dankbar diesen Termin in eurem Terminkalender aufzunehmen, sobald er bekannt ist, und teilzunehmen. 2024 sind nämlich wieder Wahlen! Wir könnten dann auch zeitgleich auf eure Wünsche eingehen und diese besprechen. Bis zu der Gruppenversammlung sollte auch die Bewerbung für ein Schellehansel bei mir eingehen.

Im September hatten wir unser Weinfest, das gut besucht war. Der Rebwieberausflug (an dem ihr auch teilnehmen dürft, da es ein allgemeiner Ausflug ist für die gesamte weibliche Zunft) war bei herrlichem Wetter, tollem Ausflugsziel und lustigen Episoden unheimlich schön.-Danke, Bettina! Am 11.11.23 haben sich einige von euch gemeldet, um Margitta in der Stube zu unterstützen, das war schön. Seit Ende August sind wir am Schellehansel zuschneiden und nähen. Es gibt vier neue Erwachsenenschellehansel. Wir sind etwas unter Zeitdruck, und es könnte sein, dass wir nicht fertig werden, da 2024 die Fasnet sehr früh ist.

Ich möchte mich ganz herzlich bei Zeugmeisterin Sandra Georg bedanken, die ihre kostbare Zeit dem Nähen der Schellehansel schenkt. Bitte schaut und kontrolliert eure Häser - ruckzuck isch Fasnet!

Plakettenausgabe, Arbeitseinsätze und und und… erseht ihr aus dem Narrenfahrplan und bekommt von mir auch Infos wo eure Hilfe gebraucht wird.

Ich wünsche euch und euren Familien eine geruhsame Adventszeit und schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024

Eure Sabine
Schellehansel-Modder

Genusstour der weiblichen Zunft

Eine Schar von 18 Frauen und zwei Männern traf sich am Samstag, den 23.09.2023, pünktlich um 10.45 Uhr am Bahnhof in Singen. Ziel: Insel Reichenau! Die Begrüßung war wie immer bei uns Frauen überschwänglich herzlich. Die liebe Karin verteilte an jedes Rebwieb (wovon ja auch einige Schellenhansele sind) in der schönen roten Poppeletasche ein Vesperpaket - neudeutsch: Lunchpaket. Wow!!! Es war mit sehr viel Liebe von Bettina mit Kürbiskracher, frischem Brötchen, einem Babybel Käse, einem Radieschen, einem selbstgebackener Keks, einer Schokolade, einem Apfel, einer Flasche Mineralwasser und - der Höhepunkt: ein hartgekochtes Ei mit Gesicht und Spruch „Schön, dass du dabei bist" - gepackt worden.

Mit dem Zug ging es bis Radolfzell, von wo aus auch schon bald das Schiff über unseren schönen Bodensee Richtung Reichenau fuhr. Das Wetter war ideal. Die Sonne kam durch und wir konnten auf dem Deck die Fahrt genießen. Es gab Sekt von Bettina und wir aßen mit Genuss unser Vesper. In der Gruppe zu essen und zu schnattern war herrlich.

Auf der Reichenau angekommen, holte uns eine sehr nette Frau mit einem Bollerwagen, der voll bepackt mit Wein und Gläsern war, ab. Führung auf der Reichenau mit Weinprobe – ein sehr gutes Thema für Rebwieber. Andrea, so hieß die Dame, war eine sehr angenehme Führerin. Langsam (Gabriele war mit „Gehhilfe" unterwegs) und mit viel Informationen ging es zum ersten Stopp am Schloss Königsegg. Es steht in einem großen Park mit altem Baumbestand. Mit einem Gedicht über den ersten Wein und eine Anleitung zur richtigen Verkostung tranken wir alle sehr kundig den gut gekühlten Müller-Thurgau. Beim Nachschenken gab es keine Probleme. Jede von uns streckte freiwillig ihr Glas hin.

Weiter ging es, vorbei an Gemüsefeldern und Gewächshäusern, zur Hochwart. Ringsherum wird dort der Wein angebaut. Die Aussicht war fantastisch. Wir hatten immer noch Sonne und im entfernten Hegau schien es zu regnen. Da schmeckte der zweite Wein, ein Rosé, natürlich erst recht. Wir erfuhren von Andrea viel über die Insel, den Weinanbau und das Marketing. Von diesem höchsten Punkt der Insel verabschiedete sich unsere Führerin und wir hatten nun freie Zeit zur Verfügung. Einige von uns blieben noch auf der Hochwart und besuchten noch den Pfiffikus-Kräutergarten. Die anderen spazierten gemütlich wieder Richtung Hafen. In einem Lokal bei der Schiffslände saßen wir in gemütlicher Runde bei Eis, Kuchen und Getränken und genossen die letzten warmen Sonnenstrahlen am See.
Auf dem Schiff nahmen diesmal alle unter Deck Platz und ruckzuck ging es zurück nach Radolfzell. Der Zug brachte uns nach Singen, wo uns die ersten Ausflügler verließen. Gut die Hälfte macht sich auf zum Abendessen in das Gasthaus Sonne. Allerdings dauerte es sehr, sehr lange, bis alle den Hunger stillen konnten. Aber der Gesprächsstoff geht ja bei Rebwiebern nie aus. Zufrieden und mit dem guten Gefühl, einen schönen Tag verbracht zu haben, gingen wir alle heim.

Ganz herzlicher Dank der lieben Bettina, die diesen Ausflug so wunderbar vorbereitet hat, und allen ein Dankeschön, dass sie dabei waren. Es war ein so harmonischer Tag!

Gerlinde

Neumitglieder der Poppele-Zunft 2023

Wir begrüßen närrisch:

Zunftgesellen:
Yannick Henriques
Helmuth Margraf
Pietro Martorana
Gregor Müller
Andreas Torreiter

Rebwieber:
Sarah Block
Juliane Ehinger
Melanie Grundmüller
Cordula Herrmann
Bernadette Schönle
Alexandra Schüttler
Raffaela Scondo
Doina Spohrer
Julia Staska
Rebecca Steidle

Hansele:
Ben Böttcher (ü.16)
Tyler Gbemisola (ü.16)
Julian Jakob (ü.16)
Kilian Maier (ü16)
Moritz Rudolph (ü.16)
Jannick Schüttler (ü.16)

Hooriger Bär:
Fabian Kresse (ü.16)

Schellenhansel:
Carolin Czioska (ü.16)
Maike Kraus (ü.16)
Alicia Samuel (ü.16)

Fanfarenzug:
Egon Herrmann

Wir freuen auf das persönliche Kennenlernen an unserem Zunftabend am 11. Januar 2024!
Euer Zunftschreiber

Treffen der Mitglieder des Ehrenrats der Poppele-Zunft

Mittwoch, 25.10.2023 im Roten Rettich

Anwesend: Thomas Biehler, Horst Frommherz, Ulrich Götz, Uwe Grundmüller, Hans-Peter Guldin, Bernfried Haungs, Bruno Kutter, Fritz Marxer, Heike Osann, Peddi Schwarz, Alfred Waibel (Hä), Günter Wikenhauser, Stephan Glunk, Daniel Kech, Holger Marxer
entschuldigt: Michael Burzinski, Karl Denzel, Ingrid Knobelspieß-Richter, Eckhard Kuhröber, Lothar Reckziegel, Alfred Waibel (Schu), Gabi Waibel

01 Begrüßung
Zunftmeister Stephan Glunk begrüßt die Anwesenden und bedauert, dass Gabi Waibel, die bisherige Vertreterin des Ehrenrats im Hohen Rat der Zunft, aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein kann. In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden der verstorbenen Ehrenräte Klaus Braun und Willy Kornmayer.

02 Wahlen
Gabi Waibel hat darum gebeten, sie von der Aufgabe der Vertreterin des Ehrenrats im Hohen Rat zu entbinden. Vorgeschlagen als ihr Nachfolger wird Bernfried Haungs, der sich der Versammlung kurz vorstellt und seine Bereitschaft erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Die Versammlung wählt ohne Gegenstimme Bernfried Haungs zum neuen Vertreter des Ehrenrats in Hohen Rat. Bernfried nimmt die Wahl an.

03 Informationen aus dem Vorstand
Der neue Zunftkanzler Daniel Kech, Nachfolger von Ali Knoblauch, stellt sich der Versammlung vor. Zu seinen Aufgaben zählt er insbesondere auch die Digitalisierung.
Holger Marxer informiert die Versammlung über seine neue Tätigkeit als Geschäftsführer der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte und des Narrenschopfs in Bad Dürrheim und wird von den Anwesenden zu seiner neuen Aufgabe beglückwünscht.
Holger Altevogt, ehemaliger Zeugmeister und danach Assistent von Archivar Reinhard Kornmayer, wird an Martini auf seine Bitte hin aus gesundheitlichen Gründen in den Ehrenrat versetzt werden.
Der neue Marktmeister Dennis Baur wird an Martini in den Rat aufgenommen werden.
Stephan Glunk informiert die Anwesenden über die Veranstaltungen im Rahmen der Feiern zum 100-jährigen Bestehen der VSAN. Diese Veranstaltungen finden am 5./6. Januar in Villingen statt und am 12./13. Januar im Rahmen der Hauptversammlung in Saulgau. Zum Großen Narrentreffen der VSAN in Weingarten wird zudem eine Wanderausstellung eröffnet, die vom 11. April bis 30. Juni 2024 dann auch in Singen zu sehen sein wird, und zwar im Bürgersaal des Rathauses. Bei den dort zu leistenden Aufsichten dürfen sich auch Mitglieder des Ehrenrats beteiligen.
Fasnet 2024: Beim Narrenspiegel wird erneut kein Seniorennachmittag stattfinden.
– Die Bälle werden wieder im Top10 stattfinden. Für den Kindernachmittag wird es klare Beschränkungen geben; so werden z.B. keine Kinderwägen mehr zugelassen werden.
– Für den Fasnet-Samschdig-Umzug haben wir etlichen Hexengruppen abgesagt, um die Zahl der teilnehmenden Hexenvereine zu verringern.
Wir haben große Probleme bei der Beschaffung von Stoff, auch von Glöckchen, für unsere Häser. So sind wir z. B. gezwungen, viel Geld auszugeben für den Kuttenstoff, der leider nicht in kleinen Chargen zu haben ist.

04 Verschiedenes
Die anwesenden Mitglieder des Ehrenrats bedanken sich beim Vorstand für Speis und Trank und der Vorstand bedankt sich bei Margitta und Oliver Noll für die Gastfreundschaft.
Protokoll: Stephan Glunk, 26.10.23

Lied zum Motto 2024: Wo goht's lang?

Mel.: Bad Leroy Brown

Und jetzt ihr lieben Leute
isch es Zeit fürs Mottolied.
Ja des isch fein, so soll es sein,
und ihr, ihr singet mit.
E Mottolied isch wichtig
Des sieht ein jeder ein,
und dass es klingt und jeder singt
Kommt jetzt der Refrain:

Refr.:
Wo, wo, wo goht's lang?
So goht unser Mottogsang
Des Motto, des isch super, gell,
ja hoorig hoorig isch de säll.

Fahrsch im Auto Richtung Enge
und willsch durch
d'Hohekrähestroß,
dann siehsch du ein, oh
welche Pein,
dich trifft ein schweres
Los.
Dort musch du dich
entscheiden,
und des isch ebbis
Schlechts,
und du musches es tun,
du kannsch nicht ruhn,
Ob de links fahrsch oder rechts.
Refr.

Früher hat der kluge Mensch
großteils selber denkt
und sich beim Redenschreiben
selber s Hirn verrenkt.
Hützutag erledigt des
Für ihn die KI.
Selber denke, des isch out!
Wo führt denn des no hi?
Refr.

Und es isch no offe,
D Entscheidung steht noch aus,
mer fragt sich, ja, wo soll es hin
des neue Krankehaus.
De Landrat Zeno Danner
isch gfrogt a dere Stell.
Mer frogt sich laut, wo wird es baut,
Z Singe oder z Radolfzell.
Refr.

Und üser schönes Singe
Des wächst, und in der Tat
Es bald, wenn des so wietergoht
50000 Einwohner hat.
Und eines schönen Tages
verwundert du nit bisch,
wenn unser Städtle Singe
größer no als Konstanz isch.
Refr.

Plagt dich, weil du weng älter,
so manches Zipperlein,
dann gohsch du zu deim Hausarzt,
der lässt dich nicht allein.
Doch mangelt es an Ärzten,
und das isch gar nicht fein,
in wenig Johr, ja des isch wohr,
schafft de Oexle dann allein.
Refr.

Doch jetzt, ihr lieben Leute,
geht unsre Fasnet los,
und mir, mir wisset hüt genau,
die Fasnet wird famos.
Und isch etwas zu klären,
Dann ganz ohne Verdruss
Weiß für uns die Antwort
stets Popolius (und der sagt:
Refr.:

Do goht's lang
Beim Poppele wird's om it bang.
De Poppele woss, wo's lang goht, gell,
denn hoorig hoorig isch de säll.

Das Lied des Zunftmeisters zum Spatenstich für die neue Scheffelhalle

gesungen am Freitag, 24.11.2023

Mel.: Die kleine Kneipe

So hört mal, ihr Leute, wir treffen uns heute
und warum, das isch ja bekannt,
vor genau drei Jahren ganz traurig wir waren,
die Scheffelhall, die hat gebrannt.
Das alte Gemäuer, das war uns sehr teuer,
und riesengroß war da der Schmerz,
die Scheffelhalle, das wissen hier alle, die war
von der Fasnet das Herz.

Refrain:
Die Scheffelhalle, die lieben wir alle,
die Scheffelhalle, die lieben wir sehr,
drum geben wir auch auf gar keinen Falle
die Scheffelhalle je wieder her.

Und heute da kommen wir alle zusammen,
und das mit so vielen Gäscht,
zum Spatenstich haben wir uns hier versammelt, und des isch einfach des Bescht!
Die Scheffelhall, die wird hier wieder erstehen, fast ein Wunder, man glaubt es kaum,
und eines ist wahr, ja das ist ja ganz klar, für uns Singener erfüllt sich ein Traum.
Refr.

Dem Gmondrot und dem Oberbürgermeischter sei Dank, und dene nicht allein,
auch den Planern und den Architekten samt dem Scheffelhallenförderverein.
So schreitet zu Taten und nehmet den Spaten, in zwei Jahren - was für ein Glück -
da haben wir alle dann die Scheffelhalle für uns Singemer wieder zurück.
Refr.

Beim Spatenstich war die Freude über den Wiederaufbau der Scheffelhalle greifbar. Allen voran bei den Mitgliedern des Fördervereins Freunde der Scheffelhalle mit ihrem Vorsitzenden Peter A. Gäng (2.v.r.) und dem Vorstand der Poppele-Zunft. Im Hintergrund, wie die neue Scheffelhalle von innen aussehen soll. Vieles erinnert an die ehemalige Scheffelhalle.

Zunftgesellen das ganze Jahr aktiv

(oben links) **Maibaumstellen in Gottmadingen**

(oben rechts) **Narrenbaumstelltraining Baugeschäft Knittel**

(mitte) **Einholen des neuen Trainingbaums in Gottmadingen**

(unten) **Jährliches Treffen der Zunftgesellen mit den Stockacher Zimmerer, Radolfzeller und Gottmadinger Holzer im Sennhof, bei dem der Zunft als Gastgeschenk ein mobiler Tisch überreicht wurde.**

Weinwanderung in der Zunftstube

Christine Netzhammer nahm die Gäste in der Zunftschüür auf eine lehrreiche Weinwanderung mit.

Vom Engelhof in Hohentengen zum Winzerverein nach Hagnau ging die Weinwanderung, die in Form einer Weinprobe Mitte November in der Zunftstube stattfand. Selbstverständlich war auch der Hohentwiel mit Elisabethen- und Olgaberg vertreten. Ein Besuch bei der Spitalkellerei Konstanz und dem Weingut Kress in Überlingen rundete das Wanderprogramm perfekt ab.

Geführt wurde die Gruppe durch Christine Netzhammer. Sie ist ausgebildete Winzerin. Ihre Ausbildung hat sie beim Weingut Fritz Keller in Oberbergen absolviert und studiert inzwischen Internationale Weinwirtschaft an der Hochschule in Geisenheim. Die Informationen, die wir bekamen, gingen weit über reine Auskünfte zu den Traubensorten hinaus. Die Züchtung der Rebsorten wurde ebenso angesprochen wie auch die Bodenbeschaffenheit oder klimatische Bedingungen. Die über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten einen geselligen, interessanten und lehrreichen Abend. Der Wunsch nach einer Neuauflage im nächsten Jahr war allgemein vorhanden.

Ali Knoblauch

Der hochwohllöbliche Rat der Poppele-Zunft mit Partner/-innen im Narrenschopf in Bad Dürrheim.

Ratsausflug in virtuelle und in luftige Höhen

Beim diesjährigen Ratsausflug ging es zuerst in den Narrenschopf nach Bad Dürrheim. Dort erhielten wir eine gut zweistündige Führung durch das neu gestaltete Museum.

Wer den Narrenschopf von früher kannte, war überrascht, wie viele Dinge sich geändert haben. Die Ausstellung gliedert sich jetzt nicht mehr nach Zünften und Landschaften, sondern ist themenbezogen. Dabei geht es um Strohfiguren wie unseren Hoorig Bär über das Kölner Dreigestirn bis hin zu Themen wie Fastnacht und Tod oder darum, wie die Commedia del Arte die schwäbisch-alemannische Fasnacht beeinflusst hat. Beeindruckend ist auch, wie der Ambraser Teller digital präsentiert wird. Diese Präsentation wurde möglich durch das vom Bund geförderte Programm Museum 4.0, welches auch die „4. Kuppel" des Narrenschopfes, das Narretarium, ermöglichte. Dort wurde Fastnacht mit einem 360°-Film eindrucksvoll präsentiert. Der neue Chef des Narrenschopfes, unser Säckelmeister Holger, war auch dabei und zeigte einigen seiner Ratskolleginnen und Ratskollegen seinen neuen Arbeitsplatz.

Nach einer Stärkung im Café des Narrenschopfes ging es weiter zum Testturm nach Rottweil. Auch hier wurde uns in einer Führung rund um den Turm viel Interessantes zu dem Bauwerk vermittelt. Das 268 m hohe Bauwerk wurde am Stück betoniert. Das bedeutet: es wurde 68 Tage lang ununterbrochen Material geliefert und verarbeitet, sieben Tage die Woche 24 Stunden am Tag. Inzwischen erfreut sich das Bauwerk großer Beliebtheit und ist ein Anziehungspunkt für sehr viele Besucher nicht nur aus der Region. Nach der Führung ging es dann aufwärts. Trotz anfänglich zum Teil erheblicher Bedenken gingen aber alle Ausflugsteilnehmer mit nach oben auf die Aussichtsplattform. Auch Rebwiebermodder Bettina legte ihre anfängliche Scheu ab und wagte sich, wenn auch vorsichtig, bis an die Scheiben.

Der Tag endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Nebenzimmer der Sonne.

Ali Knoblauch

Narrenfahrplan 2024

Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.

Aktuelle Infos: www.poppele-zunft.de

Do, 04.01.2024
18:30 Uhr Zeugmeisterei für Rebwieber
19:00 Uhr Zeugmeisterei restliche Zunftmitglieder

Mo, 08.01.2024
20:00 Uhr Geschäftsführende Ratssitzung

Di, 09.01.2024
19:00 Uhr Plakettenausgabe Zunftschüür

Mi, 10.01.2024
19:00 Uhr Rebwieberstammtisch

Do, 11.01.2024
18:00 Uhr Treffen der neuen Rebwieber
20:00 Uhr Zunftabend Zunftschüür

Sa, 20./So, 21.01.2024
Großes Narrentreffen in Weingarten (s. S.16)

Fr, 26./ Sa, 27.01.2024
19:00 Uhr Narrenspiegel Stadthalle Singen

So, 28.01.2024
150 Jahre Gerstensackzunft Gottmadingen (s. S.16)

Di, 30.01.2024
19:00 Uhr Dekoration KBH* (ab 18:30 Material laden)

Do, 01.02.2024
18:30 Uhr Zeugmeisterei für Rebwieber
19:00 Uhr Zeugmeisterei restliche Zunftmitglieder
18:30 Uhr Dekoration Top10 (ab 18:00 Material laden)

Sa, 03.02.2024
8:00 Uhr Dekoration Straßen
9:30 Uhr Narrenbaumfällen der Poppele-Jugend
20:00 Uhr Zunftball im Top10

**KBH = Kardinal-Bea-Haus*

Mo, 05.02.2024
14:30 Uhr Närrischer Damenkaffee Zunftschüür

Di, 06.02.2024
20:00 Uhr Ordensabend KBH*

08.02.2024
Schmutzige Dunschdig
9:00 Uhr Schulenschließen
13:00 Uhr Machtübernahme Rathaus
14:30 Uhr Narrenbaumumzug ab Rathaus
18:30 Uhr Hemdglonkerumzug und Bögverbrennung; anschließend närrisches Treiben auf dem Rathausplatz

Fr, 09.02.2024
14:30 Uhr Kindernachmittag Top10
17:30 Uhr Jugendball Top10
20:00 Uhr Jubiläum 75 Jahre Hansele und Hoorige Bären KBH* (s. S. 34)

Sa, 10.02.2024 – Fasnet-Samschdig
ab 12:00 Bewirtung Rathausplatz
14:15 Uhr Großer Fasnetsumzug ab Rathaus
20:00 Uhr Singemer Fasnetsnacht Top10

So, 11.02.2024 – Fasnet-Sunndig
12:30 Uhr Närrischer Jahrmarkt Rathausplatz

Mo, 12.02.2024 Fasnet-Mändig
10:00 Uhr Frühschoppen Gottmadingen
14:00 Uhr Umzug in Gottmadingen (s. S.16)
20:00 Uhr Rebwieberball im KBH* Motto: *„Wir sind alles Prinzessinnen“*

Di, 13.02.2024
20:00 Uhr Fasnachtsbeendigung KBH*

Do, 15.02.2024
18:00 Uhr Abbau Dekoration KBH* und Top10

Aktuelle Infos und Änderungen:
www.poppele-zunft.de

De Poppele mont … Fasnet 2024

www.poppele-zunft.de